

Thorn er Pre s s e.



Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich;
für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der
Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invaliden-
danke“ in Berlin, Haasensteins u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in
Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 243.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

XV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Wie die „Post“ schreibt, haben in dem gestern abgehaltenen Kronrath nur die laufenden Geschäfte ihre Erledigung gefunden. Alle Nachrichten, die sonst über diese Verhandlungen in der Presse verbreitet sind, beruhen auf Kombinationen. Damit fallen natürlich auch alle Meldungen von Gegenständen innerhalb des Staatsministeriums und die immer wieder auftauchenden Gerüchte über eine Kabinettskrise haltlos hin.

Wie jetzt verlautet, soll der Reichstag erst in der ersten Woche des Dezember zusammentreten.

Ueber das Wahlrecht zu den Handelskammern schreibt die „National-Ztg.“: „Wie jetzt hat noch keine einzige Handelskammer in dem Statut, das die Handelskammern nach dem neuen Handelskammergesetz sich zu geben haben, von der Befugniß Gebrauch gemacht, das öffentliche, direkte Wahlrecht einzuführen. Vielmehr haben bis jetzt die Handelskammern von Sagan, Hildesheim, Hanau, M.-Gladbach, Wiesbaden, Barmen, Breslau, Nordhausen und Kassel beschlossen, das allgemeine und geheime Wahlrecht beizubehalten.“ Dazu bemerkt die „Post“: Das entspricht den Thatfachen nicht. Als eines der ersten wurde das Statut der Handelskammer zu Saarbrücken, wie wir dieser Tage meldeten, vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe genehmigt. Dieses Statut hat das System der öffentlichen, direkten Wahl adoptirt, wie aus seinem § 5 hervorgeht.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat nach dreitägiger Erörterung einen Antrag Steininger angenommen, wonach die Staatsregierung bei dem Bundesrath erwirken soll, daß ausländisches Schlachtvieh an der Grenze mindestens einer zehntägigen veterinärpolizeilichen Beobachtung und am Bestimmungsort einer nochmaligen thierärztlichen Kontrolle unterzogen werden soll und ferner die Transporteure gründlich desinfiziert werden sollen. Außerdem wurde ein Antrag angenommen, nach welchem die Einfuhr bereits geschlachteten Viehes verboten werden soll. Alle weitergehenden Anträge wurden abgelehnt.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(40. Fortsetzung.)

„Es freut mich, Meister, daß Ihr anderen Sinns geworden seid!“ sagte Börner, in die dargebotene Rechte schlagend. „Kommt und seht, wie der Hammer gehoben wird, vielleicht lenkt der Allgüt'ge Euer Herz, daß Ihr mir auch den Schatz hebt.“

Sie traten ins Freie hinaus. Als sie unter der hohen Portalwölbung hinschritten, welche die Verbindung zwischen dem neuen Hause und dem von Fabrik-Gebäuden eingerahmten Hofe bildete, fielen ihre Augen auf die festlich gekleideten Fabrikarbeiter, welche auf dem Wege nach dem Werkstättenraum ein Spalier bildeten. In dem Augenblick, in welchem der voranschreitende Hammerherr in den Hofraum hinaustrat, entblühten sich sämtliche Säupter, und im donnernden Jubelchor klang es: „Hoch lebe unser Hammerherr, unser Meister und väterlicher Freund, Rudolf Börner!“

Still und mit würdevoller Freundlichkeit dankte der junge Mann, während Hafflinger mit zur Erde gesenktem Antlitz folgte. Keinen Blick warf der alte Schmied auf die mit Blumenguirlanden geschmückten Gebäudefronten, keinen Blick auf die mächtigen, vergoldeten Metallbuchstaben, welche über dem Eingangsthor prangten, den Namen des Besitzers bezeichneten. Alle diese Neuerungen waren ja nicht für ihn, der stets mit eiferner Konsequenz am Althergebrachten gehalten; nur die Werkzeuge seiner Vorfahren, den lieben alten Amboss, den prächtigen Hammer des Ahnen, wollte er mit einem

Das Schiedsgericht in der Venezuela-Grenzstreitfrage ist jetzt durch die Wahl des Prof. Mürtens von der Universität Petersburg zum obersten Schiedsrichter vollständig gebildet. Es tritt im Spätherbst oder Herbst nächsten Jahres in Paris zusammen.

Zum Hamburger Parteitag ist noch nachträglich unter dem Stichworte „Nieder mit dem russischen Absolutismus!“ der deutschen Sozialdemokratie ein Begrüßungstelegramm des neugegründeten „Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes in Rußland und Polen“ zugegangen. Wie der „Vorwärts“ mittheilt, haben die jüdischen Genossen seit einigen Jahren mit unermüdlicher Energie an der Gründung und Ausbreitung geheimer Organisationen in mehreren Städten Westrußlands gearbeitet. Diese Organisationen scheinen jetzt genügend befestigt zu sein, um sich zu einer Gesamtorganisation zusammenschließen zu können. Der „Vorwärts“ ist natürlich über diesen Erfolg sehr erfreut; er spendet darum den jüdischen „Genossen“ das folgende Lob: „Die jüdischen Arbeiter bilden, wie dies schon im Berichte der russischen Sozialdemokratie an den Londoner Sozialistenkongreß hervorgehoben wurde, in mancher Hinsicht die Avantgarde des gesamt-russischen Proletariats, und was jetzt von den jüdischen Arbeitern erreicht worden ist, wird gewiß mit der Zeit auch von den übrigen Arbeitern Rußlands erreicht werden. Wir begrüßen mit großer Freude den neugegründeten jüdischen Arbeiterbund und erblicken in seiner Begründung den ersten Schritt zur Bildung eines Bundes der gesamt-russischen Arbeiter-schaft, der gesamt-russischen Partei.“ Nicht nur in Rußland bilden die Juden die Avantgarde der Sozialrevolutionäre. Auch in Deutschland waren und sind es Juden, die an der Spitze der Bewegung stehen. Freilich thun sie das nur so lange, als das ungefährlich ist; dann stellen sie sich hinter die Front.

Aus Paris, 15. Oktober, wird gemeldet: Gestern Abend fand das von den Spitzen der Pariser Handelswelt zu Ehren des Präsidenten Faure aus Anlaß seiner Rückkehr von Ruß-

land gegebene Festmahl statt. Bei demselben waren 750 Personen anwesend. Der Präsident des Handelsgerichts Goy brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, in dem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Präsident Faure erwiderte mit einer längeren Ansprache.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Oktober 1897.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm heute Morgen einen Spazierritt in die Umgebung des neuen Palais und wohnte um 11 Uhr einem Vorexercieren des Lehrbataillons bei. Nachmittags 5 Uhr war der Empfang der Mitglieder der Lepra-Konferenz seitens der Majestäten in Aussicht genommen.

— Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Montag früh in Wiesbaden ein, wo sie bis zum 20. Oktober verweilen werden.

— Der Kaiser hat dem Offizierkasino des in Kaschau garnisonirenden österreichischen 34. Infanterie-Regiments, dessen oberster Inhaber er ist, 333 Paar silberne Eßbestecke zum Geschenk gemacht.

— Der Regent von Mecklenburg, Herzog Johann Albrecht, hat, wie der „B. Börs.-Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, dem früheren Chef der 5. Torpedobootsdivision, zu der das untergegangene Torpedoboot „S 26“ gehörte, und Kommandanten des Divisionsbootes „D 3“, Kapitänleutnant Schäfer, das Ritterkreuz der Wendischen Krone verliehen. Anlässlich der Katastrophe war betont worden, daß der Divisionschef die Torpedoboote nicht eher auf die Elbe hätte zusteuern lassen dürfen, bis die Flut eingetreten wäre und damit in der Elbmündung ruhigeres Wasser geherrscht hätte. Durch die vom Herzogregenten dem Divisionschef ertheilte Auszeichnung sind die erhobenen Beschuldigungen wesentlich entkräftet. Von den geretteten Mannschaften des Torpedobootes „S 26“ haben der leitende Maschinist Worms und der Oberbootsmannsmaat Jacobi, der bei dem Untergange des Torpedobootes „S 41“ in der Zammerbucht gleichfalls un-

verlezt davonkam, Ordensauszeichnungen erhalten.

— Großherzogin Marie von Mecklenburg und der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin haben den kommandirenden Admiral beauftragt, den sämtlichen Seeoffizieren für die erwiesene warme Theilnahme an der Trauer um den verewigten Herzog Friedrich Wilhelm noch einmal ihren tiefempfundenen Dank zu übermitteln.

— Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse.

— Gestern Abend fand eine Festigung der dermatologischen Gesellschaft während der Lepra-Konferenz statt, wobei auch der Kultusminister Bosse anwesend war. Die dermatologische Gesellschaft ernannte die Mitglieder der Lepra-Konferenz Virchow-Berlin, Neumann und Desnier-Paris zu Ehrenmitgliedern.

— Der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky hat dieser Tage den Vorstand des Zentral-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in längerer Audienz empfangen und bei dieser Gelegenheit mitgetheilt, daß die Ausführungsbestimmungen zu der Handwerkernebel schon in der allernächsten Zeit den Bundesrath beschäftigen würden.

— Nach der „Post“ wurden die Verhandlungen der Postkonferenz unter dem Vorste des Staatssekretärs von Podbielski heute beendet. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Konferenz trug vielleicht lediglich den Charakter vertraulicher informatorischer Vorbesprechungen. Die Mitglieder der Konferenz folgten gestern einer Einladung des Staatssekretärs v. Podbielski zum Diner.

— Die anlässlich der zahlreichen Eisenbahnunfälle in diesem Sommer gebildete Eisenbahn-Untersuchungskommission hat ihre Reise im Westen der Monarchie beendet und wird sich demnächst nach dem Osten begeben.

— Die badische oberste Kirchenbehörde hat im Anschluß an die Vorträge des evan-

„Urtheilt, ob ein Menschenarm im Stande ist, solche Schläge ununterbrochen zu führen, Meister!“ wandte Börner sich an Hafflinger. „Nur der menschliche Geist vermag es, der die gewaltigen Kräfte der Natur in seinem Dienste heranzieht.“

Allein der alte Schmied hörte nicht darauf. Die dunklen Augen blickten unter den eisernen Haarbüscheln unverwandt und beinahe mit dem Ausdruck des Entsetzens auf den Amboss, bis er endlich seinem Erstaunen Worte ließ durch den Ausruf: „Der Amboss wankt!“

„Was ist das? Der Amboss senkt sich!“ rief es laut in der Nähe der Männer, und von allen Seiten eilten die Arbeiter herbei. Mit alles übertönender Stimme gab der Fabrikherr den Befehl zum Anhalten des rastlos hämmern den Kolosses. Allein dazu war es bereits zu spät. Der rothe Ziegelboden zerbarst plötzlich wie vom Blitze gespalten. Der Amboss versank mit donnerndem Gepolter in die Tiefe. Dröhnend und schrill klang es von unten herauf.

„Er ist auf Eisen gefallen!“ nahm der Hammerherr in bedeutungsvollem Tone das Wort, „gebt acht, wir werden noch mehr Wunderdinge erleben! Hört, ihr Leute, schafft sofort eine Leiter und die nöthigen Hebewerkzeuge herbei.“

Rasch zerstreuten sich die Männer, um den Auftrag des Herrn auszuführen. Der alte Schmied aber hatte sich auf den kalten Fußboden niedergeworfen und den Kopf tief in die Höhlung hinuntergebogen. Seine funkelnden Augen suchten die Finsterniß zu durchdringen; aber dunkel wie ein bodenloser Abgrund gähnte das Grab unter ihm. „Gebuld, Meister!“ tröstete Börner, „dort kommen meine Arbeiter mit der

Leiter und mit Stricken und Eisenstangen. In fünf Minuten werden wir sehen, was es mit dem Loch für ein Bewenden hat.“

Ein Arbeiter erschien mit der Leiter. Eine Laterne wurde angezündet, und Börner und der alte Hafflinger stiegen in die Gruft hinab. Sie befanden sich in einem schmalen, ausgemauerten Raume. Das bleiche Licht der Laterne fiel auf eine schwere, eiserne Riste.

„Das ist der Schatz, Meister, den Euer Ahn gemeint hat,“ rief der Hammerherr, „der Amboss mußte in den Grund geschlagen werden. Das hätte ein menschlicher Arm nicht zuweg gebracht. Der Dampfhammer mußte es thun. Nun urtheilt selbst, wer Schatz und Hammer gehoben hat.“

„Das Vermächtniß des Ahnen!“ rief Hafflinger mit von Schluchzen erstickter Stimme. „War es wirklich so gemeint? Es war also in der That ein großer Schatz vorhanden? Nun wird mir alles klar!“

Der Hammerherr war wieder emporgestiegen. Sämtliche Arbeiter hatten sich um die Grube versammelt. Mit dem vereinten Aufgebote aller Kräfte gelang es endlich, die Riste heraufzuschaffen. Nun wurde der Deckel gesprengt, und eine blühende Fläche von alten Gold- und Silbermünzen breitete sich vor den Augen der erstaunten Zuschauer aus.

„Alles — alles wird mir klar!“ murmelte der alte Schmied. — Börner hatte inzwischen ein Papier ergriffen, das zwischen den Münzen hervorragte. Er nahm es heraus. Es war ein in altmodischer Weise gefalteter Brief, mit Wachs verklebt. Das steife Papier, die noch steiferen Schriftzüge verriethen die Vorzeit. Der Brief war an

gelisch-sozialen Vereins in Karlsruhe an die jüngere Geistlichkeit eine Mahnung zur Vorsicht auf dieser Bahn gerichtet, vor allen Dingen in Benutzung der Kanzel zu sozialpolitischen Zwecken.

— Professor Reinhold Vagas ist jetzt dabei, den Situationsplan für das Bismarck-Denkmal in Berlin zu modellieren. Das Denkmal soll danach nicht unmittelbar vor der Rampe des Reichstagsgebäudes aufgestellt werden, sondern etwa in der Nähe des jetzigen Springbrunnens. Vagas beabsichtigt als Material für das Denkmal ausschließlich Bronze zu verwenden.

— Der Regierungs- und Schulrath Heinrich Breiße in Breslau ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannt.

— In der Aula der Universität fand heute Mittag die feierliche Rektoratsübergabe von Professor Brunner an Professor Schmoller statt. Letzterer leistete den Eid und legte die Insignien an. Er hielt sodann eine Rede über den Unterschied zwischen anerkannter Wissenschaft und Theorie, namentlich auf dem Gebiete der sittlichen Probleme, zumal der Volkswirtschaftslehre.

— Die Verze-Kammer für Hessen-Nassau hat einstimmig den neuen Gesetzentwurf, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, für unannehmbar erklärt.

— Der Gesamtausschuß der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist gestern zusammengetreten. Aus dem Geschäftsbericht für die Zeit 1. Februar bis 1. Oktober geht hervor, daß der Mitgliederbestand von 10850 auf 11733 gewachsen ist. Die von der Gesellschaft in Hamburg veranstaltete Ausstellung hat mit einem Ueberschuß von 18000 Mk. abgegeschlossen.

— Wegen der Bäckerei-Verordnung hat sich der geschäftsführende Ausschuß deutscher Bäcker-Innungen des Verbandes „Germania“ im Auftrage seiner 27000 Mitglieder nunmehr mit einer längeren Eingabe an den Bundesrath gewendet; der Bundesrath wird darin gebeten, die Verordnung gänzlich aufzuheben, oder, wenn das unmöglich sein sollte, die Verordnung dahin abzuändern, daß als wesentlichste Bestimmung derselben künftig eine Minimalruhezeit von 8—9 Stunden festgesetzt werde. Bei Uebertretungen der Bestimmungen sollen nicht immer ohne weiteres die Meister, sondern die wirklich Schuldigen bestraft werden. Endlich sollten Anzeigen von Uebertretungen in längstens acht Tagen angebracht werden müssen, weil bei einer längeren Frist die Feststellung des Thatbestandes dem Meister unmöglich sei.

— Bei der heute eröffneten Gersten- und Hopfen-Ausstellung erhielten unter anderem erste Preise: für Brauereie Ernst Branka-Damerau (Westpreußen), für Hopfen: Julius Dembeck-Marienhof (Ostpreußen).

— Der Zentralvorstand des deutschen Buchdrucker-Verbandes hat den englischen Metallarbeitern als erste Rate 10000 Mk. aus der Zentralkasse überwiesen; eine zweite Rate in derselben Höhe wird noch in diesen Tagen überwiesen werden. Der Berliner Ortsverein des Buchdrucker-Verbandes hat aus der Ortskasse ebenfalls als erste Rate 5000 Mark bewilligt.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende September d. J.

4825 707 Mark, 360 214 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Das Reichsgericht hob das Urtheil des Landgerichts I Berlin vom 27. November 1895, durch welches der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Arthur Stadthagen wegen Verleumdung auf einem Jahre Gefängniß verurtheilt wurde, auf und verwies die Sache an dasselbe Landgericht zurück. Die Aufhebung erfolgte wegen inkorrektur Behandlung des von Stadthagen eingereichten Ablehnungsgesuches, betreffend die Richter.

— Wegen anarchistischer Umtriebe wurde der Metallarbeiter Erhard Schlenker aus Berlin ausgewiesen.

Zur Lage im Orient.

London, 15. Oktober. Die „Times“ melden aus Konstantinopel vom 13. Oktober: Seit dem 6. Oktober sind keine Truppen nach Thessalien geschickt worden, indessen erwarten vier bedeutende Transporte Befehle, dorthin abzugehen. Das türkische Kriegsministerium erklärt, die thessalischen Bataillone würden vervollständigt, da sie nach Räumung Thessaliens an der bulgarisch-serbischen Grenze stationiert werden sollen.

Ausland.

Paris, 15. Oktober. Aus Rumea wird gemeldet, daß drei Artilleristen durch eine Explosion von Granaten, welche als unbrauchbar in das Meer versenkt werden sollten, getödtet worden sind.

Wladimiroff, 15. Oktober. In Gegenwart des Generalgouverneurs des Amurgebietes Generalleutnant Duchowskoi fand hier die feierliche Grundsteinlegung für den hiesigen Handelsafen statt.

Provinzialnachrichten.

z. Culmer Stadtniederung, 15. Oktober. (Verschiedenes.) Daß die diesjährige Kartoffelernte in unserer Niederung noch eine ziemlich gute gewesen, geht daraus hervor, daß bis jetzt an der Grenzer Reichslandstelle von 15 Hektar Säckeln 7200 Zentner Kartoffeln nach Elbing und Königsberg verladen wurden. Da durchschnittlich der Zentner mit 1,60 Mark bezahlt wurde, so ergibt dies eine Einnahme von über 11500 Mark. Viele Verkäufer haben aber noch keine Kartoffeln verkauft, sondern wollen dieselben erst im künftigen Frühjahr abgeben. — Selten sind Weizen und Roggen so schlecht ausgefallen, wie diesen Herbst. Manche Schläge sind ganz ideckig.

In Greuthal wurden kürzlich Nachts dem Besitzer G. L. ca. 20 Zentner Aepfel aus dem Garten und mehrere Zentner Kartoffeln vom Felde gestohlen. Die Diebe hatten Fuhrwerk mit. Die Aepfel waren mit 6 Mark pro Zentner verhandelt.

Briesen, 15. Oktober. (In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung) fand die feierliche Einführung und Verpflichtung des auf eine zwölfjährige Amtsperiode wiedergewählten Stadtkammerers Herrn Rannowski durch Herrn Bürgermeister von Gostomski statt. Sodann verlas der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Herr Kaufmann M. Sah ein Schreiben des Stadtverordnetenvorsteher Herrn Bauer, wonach der letztere sein Amt wegen häufiger Abwesenheit von Briesen niederlegt. Die Magistratsvorlage wegen Bewilligung einer Beihilfe für die Ueberschwemmten in Höhe von 150 Mark fand die Zustimmung der Versammlung.

Greifsbürg, 14. Oktober. (Ernennung.) Der prakt. Arzt Herr Dr. Dobczynski wird den hiesigen Ort in nächster Zeit verlassen; er ist zum Kreisphysikus in Allenstein ernannt.

Stuhm, 14. Oktober. (Brandunglück.) In der heutigen Nacht ist in dem zur Grafschaft Waplik gehörigen Orte Or. Tillendorf ein Zirkus, in dem vier Familien wohnten, gänzlich niedergebrannt. Leider hat der Brand schwere Verluste an Menschenleben nach sich gezogen. Ein Kind ist ganz verbrannt, ein zweites heute infolge

selbiges verschweigen annoch, was maßen ich nach meinem besten Gewissen für jeko nicht anders sagen kann, als:

Wer den Hammer hebt, hebt den Schatz! und laßt die Schmiederei nicht in ungerichte Hände übergehen, sondern vom Vater auf den Sohn.

Und habe den Schatz baar vermauert unter dem Ambos dervanagen, daß ihn findet, wer den alten Ambos in den Grund schlägt und den neuen aufrichten will. Es sind 60 000 Reichsthaler und sollen dem zufallen, so das Ansehen der Schmiede Tobias Hafflinger in allen Punkten aufrecht erhält!

Und es muß ein starker Mann sein in aller Beziehung, so in geistiger Kenntniß wie weltlicher Erfahrung, auf daß er den Hammer hebt und die bösen Feinde verjagt, so im Verborgenen lauern.

Solches befehle als meinen letzten Willen im Vertrauen auf göttliche Gerechtigkeit denjenigen an, welche den Schatz finden, und soll selbiger nur für die Schmiederei verwendet werden und zu keinen anderen Zwecken dienen. Tobias Johannes Hafflinger.

Todtenstille herrschte, als der Meister genedet. Er selbst ließ langsam die Hand sinken. Seine Augen richteten sich starr auf die blinkende Münzenflut, und leise klang es von seinen Lippen: „So war es gemeint? So?“

„Ja, Meister, so war es gemeint, so wie ich's Euch immer gesagt habe, und wie Ihr's nie habt verstehen wollen. Und leider auch

schwerer Brandwunden gestorben. Drei Personen — ein Mann, eine Frau und ein Kind — sind nachmittags, mit schweren Brandwunden bedeckt, in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert worden, und noch weitere sieben Personen, die Brandwunden erlitten haben, sind am Orte verblieben. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Tiegenhof, 14. Oktober. (Die Wiedererrichtung einer Fortbildungsschule) in Tiegenhof haben die Stadtverordneten abgelehnt. Die Verhandlung über diesen Gegenstand führte zu einer langen Erörterung. Herr Bürgermeister Förster legte die Gründe des Antrages auf Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule dar und verlas das von der Regierung hierzu entworfene Statut; danach gewährte der Staat den Gemeinden mit staatlicher Fortbildungsschule die unentgeltliche Theilnahme eines Lehrers am staatlichen Zeichencursus in Berlin, sowie eine staatliche Unterstützung. Im Jahre 1890/91, zu welcher Zeit die staatliche Fortbildungsschule in Tiegenhof existierte, betrug die staatliche Unterstützung zur Erhaltung und Führung der Schule 1655 Mark. Herr Ed. Schritt war der Meinung, daß es nach Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule dem Handwerker schwer werden würde, Lehrlinge zu erhalten, da die kleine Stadt betreffs des Lehrlingswezens mit anderen Faktoren zu rechnen habe, als die Handwerker der Großstädte, abgesehen davon, daß die Lehrlinge doch nichts lernen und in der Fortbildungsschule die gemeinsame Zusammenkunft nur zum Anlaß für allerhand Mollotria benützt würde. Herr Bürgermeister Förster widerlegte die Ausführungen des Herrn Ed. Schritt und bemerkte, daß Lehrer und Polizei zur Befragung der Widerwärtigen und Unzufriedenen ermächtigt sind. Die Einführung des Schulzwanges hatte i. J. ebenfalls viele Gegner, heute werde die Maßregel als eine große Wohlthat betrachtet. Mehlich werde es sich mit der Fortbildungsschule gestalten. Wenn die Lehrlinge sich erst an einen regelmäßigen Unterricht gewöhnt hätten, würden sie selbst die Vorteile erkennen und gern die Schule besuchen. Der Unterricht habe früher am Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr stattgefunden. Man würde indeß bei der Wiedereinführung der Schule auf berechnete Winde der Arbeitgeber und Lehrherren Rücksicht nehmen. Herr Fabrikdirektor Dr. Ende führte aus, daß die Wiedereinführung der Fortbildungsschule in der Form, wie sie früher in Tiegenhof bestanden, ein Unbüg wäre; bei dem heutigen Schulzwange, bei welchem das Kind vom 6. bis 14. Jahre die Schule besuchen müßte, würde das Kind soweit vorgebildet, um nach der Schulzeit nicht nochmals mit dem Lernen von „C-Friedrich“ schreiben zu beginnen, wie dieses i. J. geschehen ist. In dem Bewußtsein, darüber hinaus zu sein, langweilen sich die Lehrlinge, schlafen ein oder was noch schlimmer ist, sie treiben Unfug und lassen wohl gar die „Schnapsflasche“ freieren. Anders würde es sein, wenn die Stadt eine Sonntagsschule einrichten wollte, in der den Lehrlingen von den Lehrern mit Unterstützung der eigenen Lehrherren Anleitung zum Brief-, Rechnung- u. c. schreiben gegeben wird; eine solche Schule würde von Nutzen sein und das Interesse der Lehrlinge haben. Herr Bürgermeister Förster antwortete darauf, daß zu einer solchen Schule der Stadt die Mittel fehlen, da dann der Staat keine Beihilfe gewährt. Herr Kaufmann Schritt führte an, daß es den Lehrlingen nach Beendigung der Lehrzeit in größeren Städten an Gelegenheit zur Ausbildung an Fachschulen nicht fehle und diese von den jungen Leuten auch reichlich besucht würden. Daß sie jedoch jetzt, nachdem sie der Schule kaum den Rücken gekehrt, und am Tage ihrem Handwerk die vollen Kräfte geopfert, abends in die Schule gehen sollen, sei nicht zu verlangen, und er sei entschieden gegen die Wiedereinführung der staatlichen Fortbildungsschule. Herr Klempnermeister W. Bohl erklärte sich mit der Einführung der Fortbildungsschule einverstanden, wenn kein Schulzwang herrsche. Herr Fabrikdirektor Dr. Ende sah nur in der Gründung einer Fortbildungsschule mit Fachunterricht Vortheil. Das Ergebnis der Beratung war, wie schon oben gesagt, die Ablehnung des Antrages.

Danzig, 15. Oktober. (Verschiedenes.) In der Marienkirche fand heute durch den Herrn General-Superintendenten D. Döblin die feierliche Ordination des Prebikats - Kandidaten Herrn Zimmermann zum evangelischen Pfarramte statt. — Die Kreisynode Danziger Höhe, welche vorgestern hier tagte, fandte an den Präsidenten des

Euer seliger Vater war im Irrthum; denn er wußte des Ahnen Wort nicht zu deuten, und so hat sich der Irrthum auf Kind und Kindeskind vererbt, und wenig hat gefehlt, so wäret Ihr mitammt Eurer Familie zu Grunde gegangen!

Johannes Hafflinger wischte sich eine Thräne aus den Augen. Dann schien es wie ein rascher Entschluß über ihn zu kommen. Er raunte nach dem alten Hause zurück und kehrte wenige Minuten später mit einem Pakete alter, vergilbter Schriftstücke wieder.

„Laßt uns in mein Komptoir treten, Meister, dort können wir ausführlich den Sachverhalt besprechen; es ist heute niemand drin, und wir sind ungestört!“

„Ja! Und auch die Goldliste mag dorthin kommen!“ erwiderte Hafflinger, „ich hab' keinen Theil an dem Gelde.“

„Darüber wollen wir gerade sprechen!“ schloß Rudolf, indem sie in das Komptoir traten, wohin sodann von zwei kräftigen Arbeitern auch der Schatz gebracht wurde.

„Aus diesen Papieren werden wir vielleicht mehr erfahren!“ nahm der Meister das Wort, indem er die Schriftstücke auf den Tisch ausbreitete.

Nach einigem Suchen nahm er ein beschriebenes Blatt heraus und händigte es dem Hammerherrn mit den Worten: „Leset dies einmal und sagt mir dann Eure Meinung, diese Aufzeichnung rührt von meinem Vater her.“

Oberkirchenrathes Herrn Dr. D. Barkhausen eine Zustimmungsbefehle für sein mannhaftes Eintreten für die evangelische Sache auf dem 50. Jahresfeste des Zentral-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in Berlin. Darauf erhielt der Vorsitzende der Kreisynode Herr Superintendent Dr. Claus in Brauß, gestern aus Loccum, wo Se. Excellenz zur Zeit weilte, eine Befehle folgenden Inhalts: „Der Kreisynode warmen Dank für die freundliche Begrüßung, 2. Corinth 1, Vers 3 und 4. Barkhausen.“ — Der Herr Regierungspräsident hat gestern den Danziger Bernke in interessanten mitgetheilt, der Geh. Kommerzienrath Becker habe dem Handelsministerium erklärt, daß er die Danziger Filiale veranlassen werde, Rohbernstein an die Interessenten abzugeben. — Der pommerische Kreis, in welchem ein weltlicher Schulinspektor im Hauptamte angestellt ist, ist der Kreis Bütow (mit 25000 Einwohnern auf 609 Quadrat-Kilometern).

Königsberg, 14. Oktober. (Der Verein Königsberger Aerzte) besprach in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung in der Hauptkammer den abgeänderten Gesetzentwurf über staatliche Ehrengerichte. Beschlossen wurde: 1. Die Versammlung erachtet die Einrichtung staatlicher Ehrengerichte für nicht im Interesse des Standes gelegen und für überflüssig. 2. Die Versammlung erklärt sich gegen den den Verze-Kammern vorgelegten Gesetzentwurf. 3. Falls eine solche Einrichtung aber doch eingeführt werden sollte, hält die Versammlung folgende Aenderungen für unerlässlich: a) die ganze Einrichtung der Verze-Kammern muß auf gezielten Grundlagen gestellt werden; b) es muß gezielte eine ärztliche Standesordnung geschaffen werden, die der Ehrengerichtsbarkeit als Norm dient; c) die Gerichtsbarkeit darf sich nur auf Vergehen in Ausübung des Berufes erstrecken; d) jeder Arzt muß ausdrücklich das Recht behalten, eine Disziplinaruntersuchung gegen sich zu beantragen; e) die Berufung gegen ehrengerichtliche Urtheile darf nur dem Verurtheilten, nicht dem Ankläger zustehen; f) der Ehrengerichtsbarkeit sind sämtliche Verze zu unterwerfen, die Privatpraxis treiben; die beamteten und Militärärzte sind nur insoweit der Ehrengerichtsbarkeit der Verze-Kammern zu entziehen, als es sich um Vergehen im Dienste handelt; g) der Ehrengerichtshof muß in seiner Mehrheit aus gewählten, nicht aus ernannten Mitgliedern des ärztlichen Standes bestehen.

Knoweraglaw, 14. Oktober. (Der Landrath von Nowgorod) hat dem „Ruf. Boten“ zufolge gestern einen sechsmonatigen Urlaub angetreten und Herrn Regierungs-Professor Lucke die Amtsgeschäfte übergeben.

Posen, 15. Oktober. (An die königliche Anstaltsgesellschaft) ist das Rittergut Gura im Kreise Posen-West, ca. 499 Hektar groß, von seinem Eigentümer Herrn J. Rimmann verkauft worden.

Schneidemühl, 15. Oktober. (Bahnhofswirtschafts-Verhandlung.) Heute fand die Eröffnung der Angebote auf die zur Neuverpachtung ausgeschriebene hiesige Bahnhofswirtschaft statt. Es waren 86 Gebote abgegeben worden, die sich zwischen 3000 bis 37000 Mark bewegten. Davon boten Frau Lieber (die bisherige Wächterin) 12000 Mark, Herr Bahnhofswirtschafts-Aufkauflant 20000 Mark, Herr Hotelbesitzer Widoff hier 16000 Mark und Herr Bahnmeister a. D. Raabe hier 20000 Mark. Es waren Bieter aus Leipzig, Wanzleben, Bitterfeld, Arosen, Klagen, Misdroy, Dortmund, Langensalza, Potsdam usw. vorhanden. Der Zuschlag wird erst nach zwei Monaten erteilt werden.

Greifenberg i. Pom., 14. Oktober. (Der Vertrag wegen Errichtung einer Gas-Anstalt) zwischen der Stadt und der Firma C. Francke-Bremen ist zum Abschluß gelangt. Innerhalb eines Jahres muß die Fabrik im Betriebe sein und außer Gaslicht auch Elektrizität erzeugen, wovon der Strom auch auf eine Entfernung von 7 Kilometern abgegeben werden kann. Die Erbauungskosten inkl. Rohrnetz und Installationen sind auf ca. 140—160000 Mk. veranschlagt.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Totalnachrichten.

Thorn, 16. Oktober 1897.

— (Weichselbereifung.) Am 23. d. M. beginnt in Danzig die letzte diesjährige Weichselbereifung Stromaufwärts, an die sich am 30. Oktober in Danzig eine Deich-Konferenz unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Götler schließt.

Börner nahm das Papier und las mit halblauter Stimme:

„Der Vater will, daß ich neben meiner Profession auch noch Wissenschaften betreibe. Allein ich möcht' wohl wissen, wozu dies nothwendig sei? Ich bin gesund, stark und körperlich geschäftet und verdiene reichlich so viel, als zum Leben noth ist. Ich habe mich bemüht, mit dem Riesenhammer zu arbeiten, den er geschmiedet hat, und es geht über die Maßen gut. Der Alte meint jedoch, man müsse auch stark sein und in der Physik und Technik u. s. w. Bescheid wissen. Unsinn! Wenn man ein tüchtiger Schmied ist, braucht man kein Schriftgelehrter zu sein.“

„Mein alter Papa kann zuweilen recht geheimnißvoll sein, und wenn er so vor sich hinstarrt und seinen Lieblingspruch murmelt: „Wer den Hammer hebt, hebt den Schatz!“ so möchte einer Wunder verneinen, was darunter steckt. Ich bin überzeugt, den Schatz gehoben zu haben, der in einem arbeitamen, frommen Lebenswandel liegt. Nach größeren Schätzen verlangt mich's nicht. Was aber des Vaters unausgesprochene Mahnung betrifft, die Schmiede nicht in fremde Hände übergehen zu lassen, so will ich sie gern beherzigen und meinen Sohn Johannes in dieser Weise instruiren.“

Der Brief war an einen Innungs-genossen gerichtet, mit dem der alte Meister in früheren Jahren zusammen gewandert war.

(Fortsetzung folgt.)

der auch Vertreter des Landwirtschafts-Ministeriums beizubringen werden.

(Alarm.) Die hiesige Garnison wurde heute früh kurz nach 6 Uhr mit dem neuen Alarm-Signal, das gerade nicht schön klingt, alarmiert. Es fand in der Nähe von Fort 5 eine Übung statt, zu welcher das Infanterieregiment von Borske schon um 4 Uhr ausgerückt war. Dasselbe markierte bei der Übung den Feind.

(St. Georgen-Kirchengemeinde.) In seiner Sitzung am Donnerstag hat der Gemeindefürsorge-Rath von St. Georgen beschlossen, daß die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften am Sonntag den 31. Oktober vormittags 10½ Uhr vorgenommen werden sollen.

(Der Stenographenverein Thorn) eröffnet am Dienstag den 19. d. Mts. einen Unterrichtskurs für Anfänger nach dem Einigungs-System Stolz und Schrey. Am Mittwoch den 20. d. Mts. findet bei Nicolai eine Vereinsversammlung statt, zu der auch die dem Verein noch fernstehenden Freunde der Stenographie eingeladen sind.

(Künstlerkonzert.) Auf das Burmeister-Konzert, welches am nächsten Montag die Reihe der dieswöchentlichen Künstlerkonzerte eröffnet, machen wir unsere Musikfreunde nochmals aufmerksam.

(Am morgigen Sonntag) giebt im Artushofe die Kapelle des Infanterieregiments von der Marwig wieder ein Konzert mit sorgsam gewähltem Programm und im Viktoria-theater die erste Sotree der Leipziger Sänger. Im Schützenhause beginnen morgen die Vorstellungen einer Spezialitätentruppe, welche wieder von Herrn Grünau selbst engagiert ist. Die Zusammenfassung des Ensembles ist eine so vorzügliche, daß der Truppe eine gute Zugkraft wohl sicher vorausgesetzt werden darf.

(Ständige Streichkonzerte) beabsichtigt in diesem Winter die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sargig jeden Mittwoch im Viktoria-Etablissement zu geben.

(Promenadenkonzert.) Am morgigen Sonntag konzertiert das Trompeterkorps des 11. Infanterie-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit im Waldchen auf der Bromberger Vorstadt, erste Linie.

(Zum Ausschluss des Oberlehrers Dr. Friede-Dietrich) aus dem Verein zur Förderung des Deutschthums, der in der Presse viel besprochen wird, verläutet, daß Herr Dr. Friede der Ausschluss aus dem Verein nahegelegt worden ist und daß sein Ausschluss erst erfolgte, nachdem er dieser Anregung keine Folge gegeben hat. Der Ausschlussbeschluss wurde vom Hauptvorstand des Deutschthums-Vereins einstimmig gefasst.

(Zur Barzellierung) bringt die Landbank in Berlin durch das Anfechtungsbureau Karbowo bei Strasburg die ihr gehörigen Güter Chelmonie bei Schöne und Schöna bei Lössen. Schöna wird an der jetzt im Bau begriffenen Bahnstrecke Niesenburg-Zablonowo einen Bahnhof erhalten.

(Diebstahl.) Der obdachlose Arbeiter Valentin Nowak wurde verhaftet, weil er einem früher ein Paket mit Kleidungsstücken entwendet hat.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

(Gefunden) eine eiserne Wagenkette in der Schulstraße und ein Reiseforb in einem Pferdebestellwagen. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,93 Mtr. über Null. Windrichtung S.-D. Angekommen sind die Schiffe: Greifer, Dampf, „Warschau“ 1000 und Johann Schulz 1600 Ctr. diverse Güter, Eduard Witt 1700 Ctr. Mais und Güter, Paul Richter 1700 Ctr. Granaten und Mais, Ludwig Schulz 200 Faß Petroleum, sämtlich von Danzig nach Thorn; Vincent Hofstet, ein Galler 15 Fmtr. Steine und Eduard Dahmer 6000 Stück Ziegel, beide von Grotte nach Thorn; Karl Gühlsdorf, ein Kahn 1600 Ctr. Roggen von Niesawa nach Berlin; Jolkowski, Dampf, „Danzig“ leer von Broglawel nach Thorn. Abgefahren: Karl Gurn, ein Kahn 2800, Peter Kutzowski 2600, Paul Gorst 2800, Paul Krupp 2800 und Geinr. Witt 2600 Ctr. Zucker, sämtlich von Thorn nach Danzig.

(Wasserstand bei Warschau heute 2,66 Mtr. gegen 2,52 Mtr. gestern).

(Podgorz, 15. Oktober. (Verschiedenes.) In der Sitzung der Gemeindeverordneten am Donnerstag wurde, wie der „Pod. Anz.“ berichtet, eine Mitteilung des Magistrats verlesen, daß der Herr Regierungsrath die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Kühnbaum und die neue Lehrerbesoldungsordnung bestätigt hat. Die Rückkosten für das verfallene Dienstmädchen Antonie Richter in Höhe von 71 Mtr. und die für den Arbeiter Konek in Höhe von 81 Mtr. werden bewilligt. Für den verstorbenen Arbeiter August Krüger, der zweimal im Krankenhause verpflegt worden ist, sollen 69 Mtr. Unkosten gezahlt werden. Auf Verzicht soll zunächst angefragt werden, ob R. das erste Mal aus dem Krankenhause geheilt oder als geheilt entlassen worden ist, da es fraglich erscheint, daß die hiesige Kommune zur Tragung der Rückkosten verpflichtet ist. Nach dem Rassenabschluß pro Monat September sind 23.121,71 Mtr. vereinnahmt und 19.262,79 Mtr. verausgabt worden, sodaß ein Bestand von 3888,92 Mtr. ausgewiesen werden konnte. Da die Garnisonverwaltung aus dienlichen Interessen nicht in der Lage ist, die Ring-schaffee durchs Lager für den öffentlichen Verkehr freizugeben, wird beschlossen, nicht die Zustimmung zur Bildung eines besonderen Polizeis (Guts-) Bezirks auf dem Schießplatz zu geben. An laufenden monatlichen Unterstufungen hat die Stadt bis jetzt 115 Mtr. gezahlt. Für die Ortsarmen Beila, Bubinska, Neumann, Jablonski wird die monatliche Unterstufung von 3 auf 5 Mtr., für Podlarski von 5 auf 6 Mtr. erhöht. Der Antrag des Magistrats, die städtische Sandgrube durch einen Drahtzaun einzufriedigen, wird abgelehnt und beschlossen, an der Grube eine Warnungstafel aufzustellen und dem Besitzer Szecmanski zu unterlegen, den nicht öffentlichen Weg neben dem evangelischen Friedhofe weiterhin zu benutzen. Der Vorstand des Wohlthätigkeitsvereins hat den Antrag gestellt, von dem Verein keine Lustbarkeitssteuer zu erheben. Derselbe wird abgelehnt und beschlossen, ohne Ausnahme bei Veranlassung von Festen von sämtlichen Vereinen die Steuer zu erheben. Der Barber Burghnski will sein Geschäft am Schießplatz vergrößern und von

der Stadt noch 20 Quadratmeter pachten. Der Antrag wird abgelehnt. Die Beträge für verschiedene Rechnungen — 29,80 Mtr., Szecmanski 42,50, Laus 14, Zähler 13 und Goldstein 20 Mtr. — werden bewilligt. Zwischen Stadt und Wegeverband Neffauer Niederung ist ein Kontrakt abgeschlossen, wonach Podgorz jährlich 100 Mtr. Unterhaltungskosten und einmal in zwei Raten 1000 Mtr. zu zahlen hat, von weiteren Beiträgen befreit ist und auch nicht zum Wegeverband zu gehören braucht.

Nachdem der Gottesdienst an den Sonn- und Festtagen in den hiesigen Kirchen erst um 10 Uhr vormittags beginnt, hat der Amtsvorstand angeordnet, daß sämtliche Geschäfte von jetzt an statt um 9 Uhr vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags wie bisher von 2 bis 4 Uhr geschlossen sein müssen. — Für die in der Land-gemeinde Podgorz vorzunehmende Ergänzungswahl zum Kreistage findet die Wahl der Wahl-männer am Sonnabend den 23. d. Mts. nach-mittags 4 Uhr im Magistratsbureau statt. — Eine Bezirks-Lehrer-Konferenz findet am Montag den 18. d. Mts. nachm. 1 Uhr in der evangelischen Schule statt. Herr Lehrer Schaub hält eine Turnlektion und einen Vortrag über die erzie-hliche Bedeutung des Turnunterrichts. — In der Generalversammlung der Liebertafel am Mitt-woch abends wurde u. a. beschlossen, am Sonn-abend den 6. November abends im Saale des Herrn Trefel das erste Wintervergnügen, be-stehend in Gefangs- und anderen Vorträgen, Konzert, Theater und Tanz, zu veranstalten. — Der Gastwirtschaftsverein Thorn hielt vorgestern Abend im Lokale des Herrn Haupt am Schie-ßplatz eine Sitzung ab, zu welcher von den 68 Mitgliedern nur 8 erschienen waren. — Ein neues Pumpwerk soll demnächst auf dem Marktplatz erbaut und so eingerichtet werden, daß die hiesigen Bäcker- und Fleischermeister ihren Bedarf an Wasser aus demselben entnehmen können. Das Entnehmen des Wassers aus dem Teiche soll dann den Bäckern und Fleischern unterlagt werden, da das Teichwasser in sanitärer Hinsicht viel zu unhygienisch ist. Ein Holz-verkaufstermin, der nach längerer Pause von der königlichen Oberförsterei Schirbis angelegt ist, findet am Mittwoch nächster Woche im herrari-chen Gasthause statt. — Der erst kürzlich ein-geleitete Hüttenbesitzer Krawandowski, beim Besitzer Krawand auf dem Ausbau Podgorz in Diensten, zündete in der vergangenen Nacht die Scheune beim Forthaus Luga an, die niederbrannte. Herr Förster Moll hat den jugendlichen Brand-stifter ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Leibitzsch, 14. Oktober. (Unfall.) Der Ziegelei-arbeiter S. von hier hatte sich einen Revolver gebohrt und wollte heute in der Schmiede zu Walbau etwas daran in Ordnung bringen. Da-bei entlief sich die Waffe, und die Kugel drang dem in der Nähe stehenden Ziegler M. durch die Hand. Die Verletzung ist gefährlich.

(Weitere Lokalnachr. f. Beilage).

Sport.

Was ein deutscher Radfahrer verdient, davon haben nur die wenigsten Menschen eine Ahnung. Willy Arend, unfruchtig unser bester Fahrer, bezieht, wie das „Berl. Fremdl.“ erzählt, neben einem festen Gehalt von 12000 Mtr., welches ihm die Oelfahrrabwerke zahlen, noch für jeden Sieg 800 bis 1000 Mtr., je nach Größe und Be-deutung des Rennens. Außerdem fährt Arend die Hannoverischen Exzellenzrennen, auch von dieser großen Fahrt bezieht er 6000 Mtr. fest und außer-dem noch Sonderpreise für jeden Sieg. Arend ge-wann außerdem noch etwa 23000 Mtr. an Preisen; hierzu kommen noch die festen Bezüge, die leider noch viele Rennbahn-Leitungen zahlen, damit der Fahrer überhaupt nur erscheint. Arend hat im-ganzen in diesem Jahre trotz zahlreicher Nieder-lagen somit etwa 60000 Mtr. verdient. Viel un-günstiger gestalten sich die Einnahmen bei unseren besten Dauerfahrern Berger und Fischer; sie haben etwa 20- bezw. 15000 Mtr. verdient, hatten hiervon aber ihre zahlreichen Schrittmacher selbst zu bezahlen. Das erfolgreichste Tandempaar waren Büchner-Seidl, die ihre Einnahmen theilen und auf etwa 18000 Mtr. pro Mann besaßern.

Wannigfaltiges.

(Geschenk der Kaiserin.) Einen Be-weis huldvoller Freundlichkeit hat die Kaiserin in diesen Tagen der Tochter des Hotelbesizers Behrendt zu Stubbenkammer auf Rügen ge-gaben. Als die Kaiserin vor sechs Jahren in Sagnitz weilte und öfter Stubbenkammer besuchte, schenkte sie dem Töchterchen des Herrn Behrendt eine Puppe. Bei dem im Jahre 1895 plötzlich entstandenen Brande des Gasthofes, dessen Zeichnungen in den Haupt-zügen vom Könige Friedrich Wilhelm IV. herrührten, konnte auch das kaiserliche Geschenk nicht gerettet werden und verbrannte. Die Kleine war untröstlich. Die Kaiserin, die erst kürzlich von dem Verlust hörte, hat nun dem Kinde durch den Pastor Friedländer in Sagard eine neue Puppe überreichen lassen.

(Prinz Heinrich auf dem Rade.) Prinz Heinrich von Preußen, der gegenwärtig in Kronberg zum Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, weilt, machte einen Aus-flug zu Rad nach Frankfurt a. M., um seine Schwester, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, bei deren Durchreise auf dem dortigen Hauptbahnhofe zu überraschen. Prinz Heinrich untersagte dem Bahn-Portier, der Prinzessin seine Anwesenheit zu melden, und diese war nicht wenig überrascht, als plötzlich bei ihrem Eintritt in die Fürstenzimmer ihr Bruder im Radlerkostüm vor ihr stand.

(Ein Dreirad mit elektrischem Akkumulatortrieb.) sieht man seit einigen Tagen in den Straßen Berlins. Der dazu verwandte Akkumulator hat nach einer einmaligen Füllung im Durchschnitt für 100 Kilometer Kraft, doch kann die Leistungsfähigkeit bis auf 500 Kilometer er-höhrt werden. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 36 Kilometer stündlich, die man durch andere

Vorrichtungen auf 62 Kilometer, also auf Schnellzugsgeschwindigkeit, zu steigern hofft.

(„Mutter Piesche“), eine allen Mit-kämpfern von 1864, 1866 und 1870/71 be-kannte Persönlichkeit, ist, wie das „Al. Journ.“ berichtet, in Berlin gestorben. Sie hatte während der drei Feldzüge als Marktentenderin die Truppen begleitet und war Besitzerin verschiedener Ehrenzeichen. Kaiser Friedrich war ihr besonderer Gönner, der es auch nicht veräuerte, nach der Schlacht bei Königgrätz sich einen Labetrunk von ihr zu holen.

(Der Rummelsburger Gänse-markt), der nicht nur für Berlin, sondern auch für ganz Norddeutschland den Haupt-gänsemarkt bildet, steht augenblicklich auf seiner Höhe. In einzelnen Tagen, besonders jedoch des Montags, dem Hauptmarkttage, treffen bis zu 50 000 Gänse ein. Vorwiegend sind es Thiere im Gewichte von 8 bis 9 Pfund.

(Ein erkannter Kürbisdieb.) In eine kritische Lage kam in Ebersdorf (König-reich Sachsen) ein Kürbisdieb. Als er, den Kürbis unter dem Arm, seiner Wohnung zu-schritt, bemerkten hinter ihm hergehende Leute, daß sich Schriftzeichen auf dem Kürbis be-fanden. Bei näherer Ansicht lasen sie: „Bei der Pfeifferjette gemaust!“ und wußten nun genau, woher der Dieb seine Beute bezogen hatte.

(Die ersten Kartoffeln.) Auf dem sogenannten Brandhai im Oberharz ist unter dichtem Waldgestrüpp ein zwei Meter hoher Granitblock auf feinem Unterbau beim Lichten des Waldes aufgedeckt worden, der auf einer eisernen Tafel die Inschrift trägt: „Hier wurden im Jahre 1747 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffel gemacht.“

(Ueber einen Eisenbahnunfall) wird aus Naumburg, 15. Oktober, gemeldet: Ein Militärzug mit Rekruten für das Garde-korps lief am Abend auf dem Bahnhofe Naumburg auf einen dort haltenden Güterzug auf. Der Militärzug blieb unbeschädigt. Die sieben letzten leeren Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Drei davon sind entgleist. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des Militär-zuges, welcher das Haltesignal nicht beachtet hatte.

(Ein wohl begründetes Gutachten.) Vor einiger Zeit wurden die österreichischen Handelskammern vom Mini-sterium angegangen, ihr Gutachten über das Sacharin abzugeben. Die Kammern wandten sich wieder an einzelne Kaufleute um deren Ansicht. Ein Befragter sprach sich in seinem Gutachten entschieden gegen das Sacharin aus und führte unter anderem an, daß sein Hund mit Vergnügen Zucker ver-speise, das Sacharin aber regelmäßig aus-spucke und trotz aller Strafmittel nicht ge-nießen wolle.

(Charlotte Wolter) hat nach der ge-richtlichen Inventur ein Vermögen von 631526 Gulden hinterlassen.

(Eine amtliche Warnung vor einem Votschaster) dürfte zweifellos zu den größten Seltenheiten gehören. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Konstantinopel tele-graphisch gemeldet wird, warnt die dortige persische Votschaft öffentlich vor dem ehe-maligen Votschaster Persiens am englischen Hofe, Melkom Khan. Der hohe Herr bedient sich nämlich gefälschter Dokumente, mit deren Hilfe er angebliche persische Regierungs-konzeptionen verkauft. Eine Anzahl englischer Kapitalisten hat sich in London von Melkom Khan bereits beschwindeln lassen.

(Durch eine Windhose) sind auf For-mosa arge Verwüstungen angerichtet worden. Bei dem Unwetter, welches zwei Tage lang anhielt, haben mehrere hundert Menschen ihr Leben eingebüßt. Es sind große Ueberschwemmungen entstanden; die große Eisenbahnbrücke ist zerstört.

(Eine Familientragödie) hat sich am 27. September in der Wohnung des deutschen Farmers John Becker, 16 Kilo-meter nordwestlich von Caroll, Iowa, zu-getragen: Der Mann hat seine ganze Familie, bestehend aus Frau und sechs Kindern, er-schossen und sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Becker war mehr als 20 Jahre lang in derselben Gegend, ja auf der-selben Farm wohnhaft. Die Familie lebte anscheinend glücklich und zufrieden mit ein-ander und war mit Glücksgütern reichlich gefeget. Doch wird behauptet, daß John mit seinen Eltern und seinem Bruder Hein-rich wegen Vererbung der Farm haderte.

(Die Firma Siemens und Halske) in Berlin stiftete aus Anlaß ihres Jubiläums, wie mitgeteilt, 1 Million Mtr. für den Pensions-, Witwen- und Waisenfonds für die Beamten und Arbeiter der Firma. Es ist dies die zweite Million, welche die Firma für ihre Beamten und Arbeiter in Berlin, Charlottenburg und Wien gestiftet hat.

(Gasexplosion.) Aus Köln, 15. Oktober, wird gemeldet: In der Fruchthandlung von Loefel erfolgte heute, als der Besitzer mit einem brennenden Streichholz die unteren Ladenräume betrat, eine Gasexplosion. Das ganze Unterhaus

ist zertrümmert. Die Frau des Besitzers und ein Mädchen erlitten schwere Brandwunden.

Neueste Nachrichten.

Kattowitz, 16. Oktober. Auf einem Neu-bau wurden durch Einsturz einer Verbin-dungswand 6 Personen tödlich verletzt, ein Arbeiter sogleich getötet.

Dresden, 15. Oktober. Eine vom Oberbürgermeister Bentler einberufene Ver-sammlung von Stadtverordneten, zahlreichen Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsch-nationale Kunst- und kunstgewerbliche Aus-stellung zu veranstalten.

Fünfkirchen, 15. Oktbr. In dem Kohlen-bergwerke der Donau-Dampfschiffahrts-Ge-sellschaft erfolgte heute früh eine Gasexplo-sion, durch welche ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden, darunter einer schwer. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Unter-suchung ist eingeleitet.

Pest, 15. Oktober. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein königl. Handjchreiben, durch welches König Franz Josef der Pester Uni-versität gestattet, die Königin von Rumänien zum Ehrendoktor der Philosophie zu er-nennen.

Verantwortlich für die Redaktion: Helm. Hartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Tendenz d. Fondsbörse: fest.			
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—50	216—50
Barichau 8 Tage	215—90	216—	216—
Oesterreichische Banknoten	169—95	169—90	169—90
Preussische Konfols 3 1/2 %	97—40	97—60	97—60
Preussische Konfols 3 1/2 %	102—80	102—70	102—70
Preussische Konfols 4 %	102—90	102—90	102—90
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	96—90	96—90	96—90
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	102—80	102—70	102—70
Westf. Pfandbr. 3 1/2 % neu. II.	92—20	92—10	92—10
Westf. Pfandbr. 3 1/2 %	99—90	99—80	99—80
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	99—40	99—60	99—60
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	—	—	—
Russ. 1 1/2 % Anleihe C	67—50	—	24—70
Italienische Rente 4 %	—	—	92—75
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	92—80	91—	91—
Diskon. Kommandit-Antheile	90—90	—	—
Harpen Bergw.-Aktien	197—30	197—40	197—40
Thorn Stadtkasse 3 1/2 %	183—50	182—50	182—50
Weizen: Loko in Newhork Sept.	—	—	—
Spiritus:	98 1/2	97 1/2	97 1/2
70er Loko	—	—	—
Diskon 5 pCt., Lombardkassafuß 6 pCt.	43—30	43—	43—
Londoner Diskont um 2 1/2 pCt. erhöht.	—	—	—

Standesamt Podgorz.

Vom 9. bis einschließlich 15. Oktbr. 1897 sind ge-meldet:

- a. als geboren:
1. Feldwebel Eduard Sterna = Rudak, T. 2. Sattler Roman Granowski, T. 3. Wittwe Johanna Czajkowska = Biaste, Ehefrau des am 22. Juli 1897 verstorbenen Besitzers Leopold Czajkowski, S.
- b. als gestorben:
1. Rudolf Wp = Rudak, 4 M. 20 T. 2. Arthur Brehmer-Rudak, 3 M. 22 T. 3. Ortsarme Rosalie Mielke-Drzoga, 78 J.

17. Oktober. Sonn.-Aufgang 6.34 Uhr.
Mond.-Aufgang 8.38 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.56 Uhr.
Mond.-Unterg. 1.34 Uhr Morg.
18. Oktober. Sonn.-Aufgang 6.36 Uhr.
Mond.-Aufgang 9.50 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.54 Uhr.
Mond.-Unterg. 2.02 Uhr.



Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mehan. Seidenstoff-Weberei

MICHEL & Co

Leipzig Str. 43 • Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete

BERLIN

(Patent-) Viehfutter-Schnelldämpfer „Kujabien“ Die Firma S. Radtke, Maschinen-fabrik in Jnomraglaw, erhielt am 17. August d. Js. auf der Gruppenausstellung in Schwab. a. B. den ersten Preis — die silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für Westpreußen — für ihren im In- und Auslande patentirten Vieh-futter-Schnelldämpfer „Kujabien“. Obgleich ver-schiedene andere billigere Arten von Dämpfern ausgestellt waren, erkannte die Preisrichter-kommission dem Patent-Dämpfer „Kujabien“ nach eingehender Prüfung seiner Leistungsfähigkeit den Ehrenpreis zu.

Man verhielt sich, wie allen Neuheiten, so auch diesem Dämpfer gegenüber zuerst im allgemeinen ziemlich passiv, als sich jedoch den Gutachten der Käufer die Erfolge in Wien 1896 — der Dämpfer wurde dort von der Prüfungskommission für Neuheiten der k. k. niederösterreichischen Land-wirtschaftsgesellschaft gelegentlich des zweiten internationalen Maschinenmarktes praktisch er-probt, geprüft und als neu, vorzüglich empfehlenswerth befanden — Graubenz zc. an-schlossen, wurde der Apparat in weiteren Kreisen bekannt, jedoch immer noch nicht in dem Maße, wie man es eigentlich erwarten sollte. — Die Hauptvorzüge des Dämpfers sind folgende:

1. Man erhält eine gesunde und schmackhafte Kartoffel, weil das so schädliche Fruchtwasser während des Dämpfens beständig abläuft. Wie Käufer versichern, können selbst angefohrne, an-gestochte und angefeimte Kartoffeln ohne Schaden für das Vieh verwandt werden.
 2. Kohlen- und Wasserverbrauch sind sehr gering.
 3. Große Einfachheit der Handhabung und dauerhafte Bauart.
- Der Apparat findet nicht nur Verwendung als Viehfutterdämpfer, sondern wird in großen Be-trieben auch dazu benutzt, die zur Verpflegung der Leute notwendigen Kartoffeln durch Dämpfen genussfähig zu machen. Der Dämpfer wird für Mengen von 85—425 Liter hergestellt.

Freitag, Vormittag 2 Uhr,
entzieh uns der unerbittliche
Tod unsere geliebte Tochter,
Schwester, Schwägerin und
Tante
Emma Nasilowski
nach kurzem schweren Leiden
im Alter von 36 Jahren,
was, um stilles Beileid bittend,
betriibt anzeigen
Thorn, 16. Oktober 1897.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am
Montag den 18. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause aus auf dem
Altstadt Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.
Die zweite Buchhalterstelle an der
Kasse der städtischen Gas- und Wasser-
werke ist sogleich zu besetzen. Das
Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk.
steigend bis 2400 Mk. von 4 zu 4
Jahren um je 150 Mk.
Die Anstellung erfolgt zunächst
probeweise auf ein Jahr und unter
der Bedingung beiderseitigen 1/2-jähr-
lichen Kündigungsrechts.
Als Kaution sind 900 Mk. in Staats-
papieren oder baar zu hinterlegen.
Bewerber, welche im Kassendienst
erfahren sein müssen, wollen ihre Ge-
suche unter Beilegung der Zeugnisse
und des Lebenslaufs bis 15. No-
vember d. Js. an uns senden.
Thorn den 15. Oktober 1897.
Der Magistrat.

Die Erneuerung der
Loose zur 4. Klasse 197.
Lotterie, welche bei Verlust des An-
rechts bis zum 18. d. Mts. abends
6 Uhr erfolgt sein muß, bringe ich
in Erinnerung.
Dauben.
Königl. Lotterie-Einsteiner.

Einem hochgeehrten Publikum
von Thorn und Umgegend mache
hiermit die ergebene Mitteilung,
daß ich mich am hiesigen Orte seit
dem Jahre 1896 als geprüfter
Schornsteinfegermeister
niedergelassen habe und die Ar-
beiten selbst ausführe.
Ich bitte die hochgeehrten Haus-
besitzer mich mit Aufträgen gütigst
beehren zu wollen.
Für pünktliche und gewissen-
hafte Ausführung werde stets
Sorge tragen.
Jacob Krzankowski,
Schornsteinfegermeister,
Thorn, Brückenstraße 27.

Soeben erschienen:
Johanna Ambrosius Gedichte,
Theil II.
Preis gebunden 4 Mark
Vorrätig bei
E. F. Schwartz.

Die Niederlage
der als vorzüglich anerkannten
Sinner'schen Getreide-Presshefe
(prämiiert mit 31 Medaillen
und Ehrendiplomen) befindet sich bei
von Tucholka,
Schuhmacherstraße Nr. 5.

Nussb.-Pianino,
neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton,
ist billig zu verkaufen. In Thorn
selbst befindlich, wird es franko
zur Probe gesandt, auch leichteste
Theilzahlung gestattet. Langjährige
Garantie. Offerten an
Fabrik Stern, Berlin,
Neanderstrasse 16.

Hotel I. R.,
seit 20 Jahr. i. d. Bf., in lebh. Stadt etc.
zu **Görlitz-Berlin-Dresden**, wird
weg. Todesfall nur verk. Feine Lage,
hochgeleg. Einz. viel Fremde u. Tourist.
Preis 80 000 Mark, Anz. 20 000 Mark.
Bühnens. Selbstkäufer kostenfrei. Der
Beauftr. **Otto Wirth, Küstrin-Vorstdt.**
Auch für Landwirthliche Brotstelle, hohe
Schulen i. d. Stadt.

Ein Landgrundstück,
nahe bei Thorn, preiswerth
zu verkaufen. Näheres
durch **J. Sellner, Thorn,**
Gerechtigkeitsstr.

1 Grundstück
in guter Lage Thorns mit
großen Stellerräumen etc.
wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter **Nr. 100** an die Expedition
dieser Zeitung abzugeben.

Eine kleine Bauparcelle
in Moder preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch **J. Sellner, Thorn,**
Gerechtigkeitsstr.

3-4000 Mark
sind zur sicheren Stelle zu vergeben.
Näheres **Wellenstraße 95 I.** bei Stryk.

Wohnung
von 2 Stuben und Küche von sofort
zu vermieten.
J. Murzynski.

Dankagung!
Allen denjenigen Freunden,
Verwandten und Bekannten,
sowie der geehrten Fleischer-
Zunft, welche zu unserem
Jubelfeste, der silbernen Hoch-
zeit, unserer in so liebevoller
ger Weise gedacht haben, sagen
wir hiermit unseren aufrich-
tigen, tiefgefühlten, herzlich-
sten Dank.
Kleidermstr. Valentin Wachholz
und Frau.
Thorn, 16. Oktober 1897.

Tuchlager.
Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.
Täglich:
Eingang v. Neuheiten.
B. Dolliva,
Thorn. Artushof.

Malz-Extrakt-Bier
(Stamm) **A. Kirmes.**

Stenographie!
Am **Dienstag den 19. d. Mts.** wird nach dem System der verei-
nigten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze & Schrey) ein
Unterrichtskursus für Anfänger
eröffnet. Entgegennahme von Anmeldungen zu dem Kursus und Ertheilung
näherer Auskunft erfolgen in unserer Geschäftsstelle, **Breitestraße 18**, durch
Herrn Lithographen **Otto Feyerabend.**
Gleichzeitig wird den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben, daß am
Mittwoch den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn
Nicolai, Mauerstraße, eine
ordentliche Versammlung
stattfindet, zu der auch alle dem Verein noch fernstehenden Stenographen und
Freunde der Stenographie ganz ergebenst eingeladen werden. Dem Verein
können die Anhänger der verschiedensten Stenographie-Systeme beitreten.
Der Vorstand des Stenographen-Vereins Thorn.
Behrend, Vorsteher.

Feste Preise!
Zu Braut-Ausstattungen
empfehle ich in nur allerneuesten Mustern und besten Qualitäten:
Farbige und schwarze reinwollene Kleiderstoffe,
à 0,70, 0,80, 0,90, 0,95, 1,00 bis 3,60 Mk. p. Meter.
Farbige und schwarze reinseidene Kleiderstoffe
à 1,10, 1,35, 1,40, 1,60, 1,70 bis 5,90 Mk. p. Meter.
Fertige Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Unterröcke
in größter Auswahl außergewöhnlich billig.
Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken u. Läuferstoffe in allen nur denkbaren Mustern,
sehr preiswerth.
Breitestraße 14. S DAVID, Breitestraße 14.
Feste Preise!

Bei **Drüsen, Skropheln, Hautausschlag,**
Blutarmuth, engl. Krankheit, Rheumatismus
Lungen-, Halskrankheiten, wie altem Husten
gibt es nichts besseres, als eine regelmäßige Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Jod-Eisen-

Leber-Thran.
(Enthält in 100 Theilen ff. Leberthran 2 Theile Jod - Eisen.)
Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da um vieles wirksamer, besser
schmeckend und bekommend. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse
für längeren Gebrauch billiger. Beim Einkauf achte man darauf,
dass jede Flasche in grauem Kasten aussen deutlich sichtbar die
Firma des Fabrikanten **„Apotheker Lahusen in Bremen“**
führt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direkt an diesen.
Niederlage in Thorn in den 4 Apotheken.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franko-Rücksendung einen
Gesundheits-Spiralhofenhalter, bequem, stets pass., gef. Haltung,
keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk.
(3 St. 3 Mk. p. Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin 441, Annenstraße 23.**

Pferdedecken
in gelb und grau, **verschiedener**
Qualität, empfiehlt zu billigen
Preisen **A. Böhm.**

Ein Ziegenbock,
der zum Fahren für Kinder abgerichtet
ist, steht billig zum Verkauf
Fischerstraße 34.

Ein Küchen- u. Kleiderständer
wird billig zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **E. D.** zu richten
an die Expedition dieser Zeitung.

Vorläufige Anzeige!
Einem hochgeehrten Publikum zur
Kenntniß, daß ich für den Winter
und zwar **jeden Mittwoch** im
Saale des **Viktoria-Gartens**
Streichconcerte
zu veranstalten gedenke, und wird es
mein eifrigstes Bestreben sein, dem
hochgeehrten Publikum beliebte Ouver-
turen, sowie Charakter- und Salon-
stücke, Fantastien und Finales von
hervorragenden Komponisten, Streich-
quartette, heitere Potpourris u. s. w.
zur Zufriedenheit vorzutragen.
Für Sauberkeit und gute Heizung
des Saales wird der Inhaber, Herr
Standarski, die größte Fürsorge im
Auge behalten.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
hochachtungsvoll
A. Hartig,
Kapellmeister im Pionier-Batl. Nr. 2.

Von Sonntag an:
ff. Pfann- und Naderluden,
4 Stück 10 Pfennig,
sowie verschiedene andere gute **Kaffee-**
u. Theekuchen empfiehlt stets frisch.
achtungsvoll
A. Kamulla, Bäckermeister,
Malz-Extrakt-Bier
(Stamm) **A. Kirmes.**

Stenographie!
Am **Dienstag den 19. d. Mts.** wird nach dem System der verei-
nigten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze & Schrey) ein
Unterrichtskursus für Anfänger
eröffnet. Entgegennahme von Anmeldungen zu dem Kursus und Ertheilung
näherer Auskunft erfolgen in unserer Geschäftsstelle, **Breitestraße 18**, durch
Herrn Lithographen **Otto Feyerabend.**
Gleichzeitig wird den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben, daß am
Mittwoch den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn
Nicolai, Mauerstraße, eine
ordentliche Versammlung
stattfindet, zu der auch alle dem Verein noch fernstehenden Stenographen und
Freunde der Stenographie ganz ergebenst eingeladen werden. Dem Verein
können die Anhänger der verschiedensten Stenographie-Systeme beitreten.
Der Vorstand des Stenographen-Vereins Thorn.
Behrend, Vorsteher.

Feste Preise!
Zu Braut-Ausstattungen
empfehle ich in nur allerneuesten Mustern und besten Qualitäten:
Farbige und schwarze reinwollene Kleiderstoffe,
à 0,70, 0,80, 0,90, 0,95, 1,00 bis 3,60 Mk. p. Meter.
Farbige und schwarze reinseidene Kleiderstoffe
à 1,10, 1,35, 1,40, 1,60, 1,70 bis 5,90 Mk. p. Meter.
Fertige Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Unterröcke
in größter Auswahl außergewöhnlich billig.
Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken u. Läuferstoffe in allen nur denkbaren Mustern,
sehr preiswerth.
Breitestraße 14. S DAVID, Breitestraße 14.
Feste Preise!

Bei **Drüsen, Skropheln, Hautausschlag,**
Blutarmuth, engl. Krankheit, Rheumatismus
Lungen-, Halskrankheiten, wie altem Husten
gibt es nichts besseres, als eine regelmäßige Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Jod-Eisen-

Leber-Thran.
(Enthält in 100 Theilen ff. Leberthran 2 Theile Jod - Eisen.)
Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da um vieles wirksamer, besser
schmeckend und bekommend. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse
für längeren Gebrauch billiger. Beim Einkauf achte man darauf,
dass jede Flasche in grauem Kasten aussen deutlich sichtbar die
Firma des Fabrikanten **„Apotheker Lahusen in Bremen“**
führt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direkt an diesen.
Niederlage in Thorn in den 4 Apotheken.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franko-Rücksendung einen
Gesundheits-Spiralhofenhalter, bequem, stets pass., gef. Haltung,
keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk.
(3 St. 3 Mk. p. Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin 441, Annenstraße 23.**

Pferdedecken
in gelb und grau, **verschiedener**
Qualität, empfiehlt zu billigen
Preisen **A. Böhm.**

Ein Ziegenbock,
der zum Fahren für Kinder abgerichtet
ist, steht billig zum Verkauf
Fischerstraße 34.

Ein Küchen- u. Kleiderständer
wird billig zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **E. D.** zu richten
an die Expedition dieser Zeitung.

Viktoria-Theater.
Sonntag den 17. u. Montag
den 18. Oktober 1897:
Humoristische Abende der
Leipziger
Humoristen u. Quartettfänger.
Herren:
Tesch, Plötz, Hendrichs, Christen
und **Krone,**
sowie des vorzüglichsten
Damen-Darstellers Herrn **Waldner.**
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pf.
Im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung
des Herrn **Duszyński 50 Pf.**
Es finden nur diese beiden
humoristischen Abende statt.
Dem Familien-Publikum bestens
empfohlen.
Überall großer Erfolg!

Montag
abends 8 Uhr
im **Artushof:**

Concert Burmester.
Karten
a 3, 2 u. 1 Mark
bei
Walter Lambek.

Restaurant
Konservativer Keller.
Heute, Sonnabend:
Flaki.
Morgen, Sonntag:
Eisbein mit Sauerkohl.
Meinen Mittagstisch
halte bestens empfohlen.
Walter Brust.

Gasthaus Rudak.
Morgen, Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
F. Tews.

Hohenzollern = Park.
(Schießplatz Thorn.)
Sonntag den 17. Oktober cr.
und folgende Sonntage
nachm. 4 Uhr:
Frei-Concert,
wazu ergebenst einladet
Wilhelm Schulz.

Biegelei-Park.
Jeden Sonntag:
Unterhaltungsmusik.
Eine kleine Wohnung
zu vermieten Gerberstraße Nr. 21.

Artushof.
Sonntag den 17. Oktober cr.:
Grosses
Streich-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments
v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61,
unter Leitung ihres Stabschobisten
Herrn **Stork.**
Vorzüglich gewähltes Programm.
Zur Aufführung gelangt u. a.:
Ouverture z. Lieberkeil, „Heimkehr aus
der Fremde“ von Mendelssohn. Duvert.
z. Op. „Die Krondiamanten“, Auber.
Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“, Wagner.
Romanze für Violoncelle von Beethoven.
Interm. a. d. Ballet „Napla“, Delibes.
Anfang 8 Uhr abends.
Eintrittspreis à Person 50 Pf.
Einzeln Bilets à Person 40 Pf.
und Familienbiletts (3 Personen 1 Mk.)
sind bis abends 7 Uhr im Restaurant
des Artushofes zu haben. Auch werden
dieselbst Bestellungen auf Logen à 5 Mk.
entgegengenommen.

Montag
abends 8 Uhr
im **Artushof:**

Concert Burmester.
Karten
a 3, 2 u. 1 Mark
bei
Walter Lambek.

Restaurant
Konservativer Keller.
Heute, Sonnabend:
Flaki.
Morgen, Sonntag:
Eisbein mit Sauerkohl.
Meinen Mittagstisch
halte bestens empfohlen.
Walter Brust.

Gasthaus Rudak.
Morgen, Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
F. Tews.

Hohenzollern = Park.
(Schießplatz Thorn.)
Sonntag den 17. Oktober cr.
und folgende Sonntage
nachm. 4 Uhr:
Frei-Concert,
wazu ergebenst einladet
Wilhelm Schulz.

Biegelei-Park.
Jeden Sonntag:
Unterhaltungsmusik.
Eine kleine Wohnung
zu vermieten Gerberstraße Nr. 21.

Schützenhaus-Theater Thorn
Sonntag den 17. Oktober cr.
und folgende Tage abends 8 Uhr:
Große
Spezialitäten - Vorstellungen.
Auftreten
renommirter Spezialitäten.
Fräulein **Rosa Rossée,** Vieder- u.
Concertsängerin. — **Mr. Huberto**
Vincenti, der phänomenale Streich-
Zitator am Trapez und im Parterre.
— Fräulein **Theo Söcksen,** deutsch-
dänische Kostüm- u. Soufrette. — Herr
G. Bonnè, Gesangs- u. Pianist. — **Miss**
Anita Blanchetti, die jugendliche
Athletin auf dem Drahtseil. — **Mons.**
St. Felix, danseur en formation,
fin de siècle. — **Les Carrossiers,**
unheimliches Blutspit-Theater.
Entree 50 Pf.,
reservirter Platz 1 Mark.
Die Direktion.

1 Wohnung von 3 Zim., Zubehör und
Gartenland, von sofort zu ver-
mieten in **Moder,** Rayonstraße 2,
gegenüber dem Wollmarkt. **A. Kath.**

Concert Burmester.
Karten
a 3, 2 u. 1 Mark
bei
Walter Lambek.

Christl. Verein jung. Männer.
Sonntag 8 Uhr abends:
Herr **Divisionspfarrer Strauss.**
Angehörige und Gäste willkommen.

Öffentlicher Vortrag.
Montag abds. 8 Uhr.
Hotel Museum.
Thema:
Wird Jesus Christus wirklich
persönlich, leiblich sichtbar
auf diese Erde kommen und
zwar bald?
Eintritt frei für jedermann.

Handwerker-Verein.
Donnerstag den 21. d. Mts., 8 1/4 Uhr
im kleinen Schützenhausaal:
Erste Winterversammlung.
Der Vorstand.

Radfahrer = Verein
„Vorwärts.“
Sonntag den 17. d. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr:
Ausfahrt nach
Reibitzsch
vom Schützenhause.

Artushof Thorn.
Beste ausgefuchte holländ.
Austern,
direkter Engros-Bezug, jeden Sonnabend
frisch von den holländischen Bänken.
Ferner:
alle Delikatessen
der Saison,
als Seezunge, Hummern u. s. w.
C. Meyling.

Wiener Café, Mocker.
Heute, Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermieten Breitestr. 11, II.
1 kl. möbl. Zimm. mit Beköstigung
zu vermieten Paulinerstr. 2, II.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit oerenden schneit, gegen Nacht, jedes
bestiegene Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. und
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbiweiß 2 Mk., **weiß** 3 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; **Eisberweiß Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.;
ferner: **Echt ägyptische Ganz-**
daunen (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf.,
u. 3 Mk. Verpackung 75 Pf., 6 Pf., 1 Pf.
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6 Pf., 1 Pf.
— Nichtgekauftes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 15. Oktober. (Stadtverordnetenversammlung. Eingelieferter Untersuchungsgefangener.) In der gestern abgehaltenen, von 14 Stadtverordneten und den Herren Bürgermeister Hartwich und Rathsherrn Fiedler als Vertreter des Magistrats bejachten Sitzung nahm die Verammlung von der Verlegung der städtischen Bureaus nach dem Kaufmann Otto Deubel'schen Hause, Markt 11, Kenntnis und bewilligte die geforderten 55 Mark Mehrkosten an Miete pro 1897/98. Darauf gelangten das Kassen-Revisionssprotokoll pro September cr., sowie die Genehmigungs-Verfügung der königlichen Regierung zum Schulhaus-Neubau und das Pensionierungsgeuch des Herrn Stadtkämmerers Wendt zum Vortrage. Mit Rücksicht auf die langjährige, treue Dienstzeit des Herrn Wendt, welcher sich bereits 27 Jahre im Amte befindet, wurde demselben eine vom 1. April 1898 zahlbare Jahrespension von 2000 Mark einstimmig bewilligt. Zu Mitgliedern der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1896/97 wurden die Herren Welbe, Sternberg und Herzberg gewählt. Dem Schlachthaus-Inspektor Herrn Thierarzt Haefelbarth wurden als Kosten für Vertretung während seiner Krankheit 100 Mk. bewilligt, auch wurde widerruflich die pachtfreie Ueberlassung eines Stück Ackers an denselben, wofür Herr S. bisher jährlich 18 Mark Pacht zahlte, vom 1. April 1897 ab genehmigt. Zur Vornahme von größeren Pflasterungen genehmigte die Verammlung den Ankauf von 80 Kubikmeter Pflastersteinen zum Preise von 10 Mark pro Kubikmeter von Gutsbesitzer Lejter - Neu-Skompe unter der Bedingung, daß dieselben am hiesigen Orte aufgestellt und abgenommen werden. Von der Veränderung der Fluchtlinie Ecke Markt und Culmer Straße nahm die Verammlung Kenntnis und willigte in die Herstellung von ca. 20 Mtr. Trottoir auf städtische Kosten. Mit der Ausführung dieser Arbeit wurde der Baumeister Herr Lebrich aus Thorn beauftragt, welcher für die Herstellung des Trottoirs pro Mtr. 5 Mark verlangt hatte. Die Beschlußfassung über Abänderung des § 8 der Bedingungen für Ueberlassung von Gas bezüglich des Gaspreises für Motore wurde vertagt und zur Durchberatung der vorliegenden Ortsstatute, betreffend die Errichtung von Wohngebäuden, Anlage und Unterhaltung neuer Straßen und Bürgersteige, eine Kommission, bestehend aus den Herren Welbe, Berendes, Sobietzki, v. Breekmann und Herzberg gewählt; der Magistrat wird ersucht, Mitglieder zur Theilnahme an diesen Deputations-Sitzungen zu deputieren. Zum Bau eines „Deutschen Hauses“ in Vittau in Mähren wurde eine Beihilfe von 20 Mk. bewilligt, ferner die Ablösung der auf den Grundstücken des Sattlermeisters Müller, des Ackersbürgers Friedrich Lindemann, des Kaufmanns Otto Moldenhauer und des Sattlermeisters Viktor Stefanski ruhenden Renten unter der Bedingung genehmigt, daß die betreffenden Hausbesitzer den 30fachen Betrag der eingetragenen Rente als Ablösungssumme an die hiesige Kammereinfasse zu zahlen haben. — Der Untersuchungs-Gefangene Wilhelm Epding, welcher durch wiederholte Ausbruchversuche bekannt ist, wurde heute durch den Gefangen-Aufsicher Lipinski von hier nach Thorn transportiert und an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert.

§ Culmsee, 15. Oktober. (Die Volkereigenossenschaft Culmsee) hält am Sonnabend den 23. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Volkereigengebäude zur Beschlußfassung über ein neues Statut eine Generalversammlung ab.

Allenstein, 13. Oktober. (Zu hellen Flammen) kam heute Mittag auf dem hiesigen Bahnhofs der Güterzug Nr. 506 an. Ein für die hiesige Firma Koenig u. Komp. bestimmter, mit Klobenholz beladener Wagen gerieth zwischen Wartenburg und Allenstein in Brand, welcher erst gelöscht werden konnte, als der Zug die hiesige Station erreicht hatte. Der Wagen mußte unter den Spritzen zerlegt werden. Ueber die Hälfte der Hölzer und ein Theil des Wagens ist durch das Feuer vernichtet.

Memel, 15. Oktober. (Zwei niedliche postallische Ethylliten) überreicht dem „Mem. Dpb.“ ein Freund dieses Blattes. Die eine ist eine Packetadresse. Ein Vater hatte seinem als Vaterlandsverteidiger fern von der Heimat befindlichen Sohne ein Packet gesandt und die Adresse ausgefüllt wie folgt: Anbei: Anjas Preiskat, in Leinwand eingewickelt. Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers! — Die zweite Ethylite hat sich aber sogar ein Bobbielski-Jünger selbst geleistet. Ein als unbestellbar an den Absender zurückgekommener Brief trägt den klassischen Vermerk: Adressat, mit Hilfe der Orts-polizei verstorben!! Das kann einen hochinteressanten Mordprozess abgeben.

Bromberg, 13. Oktober. (Wiederholte Einbruchsdiebstähle) sind hier vor einiger Zeit in den Kassen des 34. und 129. Regiments verübt worden. Während die Mannschaften in der Kaserne des Füsilier-Regiments Nr. 34 in ihren Stuben schliefen, wurden ihnen Portemonnaies, Uhren und andere Werthgegenstände gestohlen. Auch wurden Briefe aufgerissen und die Füllung eines Spindes ausgehoben und ausgeschnitten und Werthgegenstände aus dem Spinde herausgenommen. Ebenso hat sich der Dieb in die Kaserne der 129. er eingeschlichen und dort in zwei Stuben verschiedene Diebstähle verübt, indem er Schlösser der Spinde ausbrach und die Spinde ausraubte. Er hat dort werthvolle Ringe, Uhren, ferner Messer u. a. gestohlen. Dann ist er in die Schreibstube gedrungen, hat dort ein Schreibpult erbrochen und daraus 300 Mk. baares Geld gestohlen und außerdem ein Paket geöffnet, daselbe aber liegen lassen. Gestern ist es nun der Polizei gelungen, den Dieb in der Person des Militärinvaliden, früheren Schreibers Konrad Wiegorek zu ermitteln, der sich in hiesiger Stadt aufhielt, um sich um eine Stellung bei der Eisenbahnverwaltung zu bewerben. Er hat früher beim 14. Infanterie-Regiment in Graubenz, zuletzt als Unteroffizier gedient und ist dort als Ganz-

invalid entlassen worden. Die gestohlenen Uhren und andere Werthgegenstände hatte er vor seiner Verhaftung bereits veräußert.

Bromberg, 14. Oktober. (Ein Ehrenjäger) wurde heute, wie die „Dtd. Presse“ berichtet, dem Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade, Generalmajor von Humbrecht in Bromberg, durch eine Abordnung des Manneregiments von Schmidt (1. Komm.) Nr. 4 in Thorn im Auftrage des Regiments überreicht. Herr von S. war fünf Jahre hindurch Kommandeur des Regiments.

Totalnachrichten.

Thorn, 16. Oktober 1897.

— (Personalien.) Der bisher beim Bau des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen thätige Wasserbauinspektor William Richter ist von Emden nach Marienburg bestr. versetzt worden, um bei Weichselstromregulirungs-bauten beschäftigt zu werden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrath hat den Gärtnereibesitzer Karl Grethe in Weischof als Waisenrath für Weischof bestätigt.

— (Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf.) Am 14. d. Mts. feierte dieses in Bojan stehende Regiment die Jubelfeier des 125 jährigen Bestehens. Es sei daran erinnert, daß dieses daselbe Regiment ist, welches am 24. Januar 1793 unter Generalleutnant von Schwerin die Stadt Thorn besetzte.

— (Wagelich.) Die westpreussische Landwirtschaftskammer versendet auf Wunsch des Herrn Ministers an sämtliche landwirtschaftliche Vereine eine Anfrage, ob und in welchem Grade sich die heimische Bodenkultur schädigende Rückwirkung der Wachtel-Abnahme geltend gemacht hat. Es sind die bezüglich Angaben erwünscht, um die Vorkrebrungen auf Einschränkung des Massenanges von Wachteln in Eghyten zu unterstützen.

— (Schuppenstuhl im Rathhause.) Uns gehen folgende Zeilen zu: Im Korridor vor dem Sitzungssaale des Magistrats steht ein Schuppenstuhl aus dem Jahre 1624, ein Denkmal der alten Stadtverwaltung, wie es im Osten vielleicht zum zweiten Male nicht vorkommt. Es ist bereits wiederholt von zukünftiger Stelle angeregt worden, diesem Denkmal durch Umhebung mit einem Gitter einen besseren Schutz angedeihen zu lassen, aber ohne Erfolg. Die Art und Weise aber, wie man mit dem Schuppenstuhle bei der gegenwärtigen Verschönerung der Decke im Korridor umgeht, muß öffentlich gerügt werden. Gleichweige, daß der Stuhl während der Dauer der Arbeit mit Decken verhüllt ist, dient er als Unterlage für Bretter und als Stützpunkt für eine Leiter. Man erwartet, daß in einer Stadt wie Thorn von selbst genügendes Interesse für Denkmalspflege vorhanden ist und daß dasselbe nicht erst durch Aufforderung ministerieller Verfügungen geweckt zu werden braucht. Es wird dringend gewünscht, daß in der Behandlung des Schuppenstuhles eine sofortige Aenderung eintritt.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Bischoff. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Stürchberg, Kretschmann, Dr. Rosenber und Welsel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Neils. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsssekretär Bahr. — Der Mühlenbesitzer Walther und der Besitzer Bronkowski aus Dorf Birglau waren am 19. Juli d. J. nach Culmsee gefahren. In den Straßen von Culmsee begegneten sie den Maurergehellen Paul Gellöf aus Mocker und Theodor Firalski aus Thorn, welche beide augenscheinlich angetrunken waren. Die letzteren verurtheilten das Fuhrwerk des Walther anzuhalten, indem einer von ihnen den Werdern in die Hügel fiel, der andere an dem Wagen sich zu schaffen machte. Dem Walther und dem Bronkowski gelang es aber, sich frei zu machen und den beiden Angreifern durch schnelles Davonfahren zu entkommen. Sie wurden indessen von Gellöf und Firalski verfolgt und mit Steinen beworfen. Verletzungen haben die Verfolgten jedoch nicht davongetragen, wohl aber wurde die Hebamme Mackiewicz verletzt, die zufällig an dem Fuhrwerke vorüberging. Letztere erhielt einen Steinwurf an den Fuß. Gellöf und Firalski wurden wegen verurtheilter Mithigung und Uebertretung des § 366, Abs. 7 in Idealkonkurrenz mit Uebertretung des § 367, Abs. 10 Str.-G.-B. zu je 1 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt. — Unter den Affordarbeitern von Orlowo fand am 17. Juli d. J. ein Trinfelgelage statt, an dem auch der Arbeiter Franz Bojalski aus Russisch-Polen theilnahm. Zwischen dem Vater des Bojalski und dem Arbeiter Johann Andrzejewski kam es während der Kneiperie zu Auseinandersetzungen. Sie hielten sich beide in dem Augenblicke gefaßt, als der jüngere Bojalski an sie herantrat und mit den Worten: „Was! Du willst meinen Vater schlagen?“ dem Andrzejewski ein Messer in den Unterleib stieß. Die dem Andrzejewski auf diese Weise zugefügte Verletzung war eine so schwere, daß Andrzejewski nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Er ist dortselbst 11 Wochen lang ärztlich behandelt worden und heute noch nicht vollständig wiederhergestellt. Bojalski nun soll diese Rohheit mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre 6 Monaten büßen. — Gegen den Arbeiter Johann Palm aus Briesen, der beschuldigt war, in das Komtoir der Zementfabrik von Schroeter u. Co. in Briesen eingebrochen zu sein und aus demselben baares Geld im Betrage von 66 Mk. neben anderen Sachen gestohlen zu haben, erging ein freisprechendes Urtheil. — Schließlich hatten sich die Arbeitsburichen Wladislaus Szafranski und Josef Wengierski, sowie der Arbeiter Wladislaus Lewicki aus Mocker wegen auf dem Bahnhofe Mocker ausgeführter Kohlenbendiebstähle zu verantworten. Szafranski war ferner beschuldigt, auf dem Artillerieschießplatze hier einen Diebstahl an verschlossener Munition verübt zu haben. Das Urtheil lautete gegen Szafranski auf 10 Tage, gegen Josef Wengierski auf 3 Tage und gegen

Lewicki auf 3 Wochen Gefängnis. — Zwei Sachen wurden verlagt.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist im Viehbestande der Besitzerin Frau Heyse in Gr. Neßau ausgebrochen, infolge dessen die Sperre über diese Ortschaft verhängt ist. Ferner ist die Seuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Kawenczyn mit Alt-Grabin, Kreis Inowrazlaw, ausgebrochen.

Möcker, 15. Oktober. (Ein Geldgeschenk von 30 Mark) hat der Herr Regierungspräsident in Marienwerder den Altstifter Andreas und Anna Rutkowski'schen Eheleuten hiersebst zur nachträglichen Feier ihrer goldenen Hochzeit im Namen des Kaisers gemacht.

§ Möcker, 15. Oktober. (Revision. Amtsausschussung.) Die diesjährige allgemeine Revision der Bauten und Anlagen zc. in den Ration des Amtsbezirks Möcker von Seiten der Fortifikation findet am 4., 5. und 8. November statt. — Heute Nachmittag fand im Sitzungszimmer des Amtsausschusses eine Sitzung statt, wozu von 14 Mitgliedern 10 erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand die Revision der Jahresrechnung pro 1896/97. Die Rechnungen bis einschl. 1895/96 sind sämtlich dechargirt. Die Rechnungen pro 1896/97 wurden vorgelegt und zur Prüfung derselben die Herren Tharandt, Münch und W. Broßius gewählt. Die Verammlung beschloß, eine Polizeiverordnung zu erlassen, wonach in den Gebäuden, welche eine Treppe hoch und höher vermiehet sind, während der dunklen Abende die Treppen und Hausflure zu erleuchten sind. Dem hiesigen Amtsssekretär, sowie den Amtsdienern wurden Gratifikationen von der Verammlung bewilligt; ebenso wurde die durch die Vertretung des erkrankten Amtsdieners Wiedermann an den damaligen Stellvertreter zu gewährende Remuneration festgesetzt.

Sport.

Die Herrenreiter der deutschen Armee. Die sportlichen Beziehungen zwischen den österreichischen ungarischen und den deutschen Reitern sind seit dem berühmten Distanzritt Berlin-Wien und Wien-Berlin ziemlich rege geblieben. Fast alljährlich versuchen österreichische Reiter in Dresden oder Charlottenburg, deutsche Reiteroffiziere in Freiburg, Mag oder Pardubitz ihr Glück. Während aber die Liste der österreichischen Herrenreiter eine recht bescheidene ist und erst in allerlester Zeit durch Mag und Rottingbrunn Zuwachs erhalten hat, steht in Deutschland der Reiterpost in der Armee in vollster Blüte. Die Liste der siegreichen Offiziere enthält nicht weniger als 113 Namen; an der Spitze stehen Lieutenant Graf v. Königsmark (13. Ul.) mit 25, Suermont (24. Drag.) mit 24 und von Kahler (13. Hul.) mit 23 Siegen. Ueber 10 Siege verzeichnen ferner Lieutenant v. Reibnitz (1. Hul.) mit 15 Siegen, Lieutenant Graf Stauffenberg (20. Man.) mit 14, Ritter v. Synard (Carab.) mit 13, Lieutenant Graf v. Westphalen (Garde du Corps) mit 12, Lieutenant Höpfer (13. Hul.) mit 11, Lieutenant v. Bercken (15. Hul.) mit 11, Lieut. Müller (18. Ul.) mit 10 und Lieut. Graf v. Westphalen (13. Ul.) mit 10 Siegen. Major v. Hehden-Vinden (13. Ul.) hat neuer 7, Rittmeister v. Gravenitz 5, Hauptmann Frhr. v. Reichenstein 3 Siege zu verzeichnen.

Litterarisches.

Für „Ueber Land und Meer“, das alte Lieblingsjournal der gebildeten deutschen Familie, sind die glänzenden Zeiten wiedergekehrt, in denen die Namen Gackländer und Hallberger sich zu gemeinjamem Wirken vereinigten. Das erste Heft des beginnenden vierzigsten Jahrganges bietet eine solche Fülle ausgesuchter litterarischen Stoffes und eine so hervorragende illustrative Ausstattung, zeigt in seiner Gesamtheit ein solch glückliches Eingehen auf den Geschmack moderner Leser, daß es die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich ziehen muß. Von dem litterarischen Inhalt sei vor allem der neueste Roman „Stecklin“ von Theodor Fontane genannt, dessen wohlgetroffenes Porträt die erste Seite des Heftes schmückt. Fontanes neuester Roman spielt wie viele seiner früheren Werke in der Mark; mit tausend Fäden an die Gegenwart geknüpft, ist ihm ein ebenso intimer wie aktueller Reiz eigen, der durch den beglücklichen, von seinem Humor durchleuchteten Plauderton des berühmten Erzählers noch erhöht wird. Daneben läuft eine burlesk zugespitzte Erzählung von Kurt Gellberg: „Eine Künstlerfahrt nach Halb-Asien“, in der die merkwürdigen Begleiteerscheinungen eines Künstlerkonzertes in einer polnisch-litauischen Kleinstadt geschildert werden. Richard Voß, der berühmte Romanzier, schrieb den dramatisch packenden Text zu einer Reihe von Aquarellen aus Aschia von H. Dammeier, die in muster-gültigem Farbendruck wiedergegeben sind; Adele Hindemann ist mit einer hervorragenden Klein-stadtliche „Jahrmärktsumme“ vertreten, der ausgezeichnete Kunstschriftsteller Adolf Rosenberg mit einem Essay über die Renaissance, Paul von Schönthan schildert ein Original des Fahrabades, Dr. Karl Voet Augenblicksbilder aus Benares, und Eugen v. Jagow den Zuzchnitt eines bürgerlichen Haushalts in Paris. Außerdem ist den hervorragenden Ereignissen der Gegenwart in Wort und Bild reichlich Rechnung getragen. Die ausgezeichneten Werke der modernen Malerei und Bildhauerkunst, sind theils in Musterholzschnitten, theils in Farbendruck wiedergegeben. Zwei weitere Beigaben, die von dem praktischen Verständniß der deutschen Verlagsanstalt für Bedürfnis und Liebhaber moderner Leser zeugen, werden sicher großen Anklang finden: Eine erste Serie von acht illustrierten „Ueber Land und Meer“-Postkarten, die, sehr reizvoll mit farbigen Ansichten von Alt-Stuttgart ausgestattet, das Entzücken jedes Sammlers sein müssen, sodann das Anerbieten, den Abonnenten des Blattes jede eingehandte Original-Photographie in Mapppapier-Photographie vervielfältigen zu lassen, und zwar das erste Dugend für 250 Mk., jedes weitere Dugend für 150 Mk. Diese „Ueber Land und

Meer-Photographien“ werden sicher in allen Abonnenten-Kreisen willkommen geheißen werden. Mit diesem ersten Heft zeigt „Ueber Land und Meer“ von neuem seine unübertroffene Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit. Wir empfehlen allen unseren verehrlichen Lesern, sich das erste Heft von der nächsten Buchhandlung kommen zu lassen, damit sie sich selbst durch den Augenchein überzeugen, was dieses treffliche Unterhaltungs-journal für seinen billigen Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern) 3 Mk. 50 Pf., jedes der in vierzehntägigen Zwischenräumen erscheinenden Hefte 60 Pf.) alles bietet.

Die zweite Folge der Gedichte von Johanna Ambrosius ist in geschmackvoller Ausstattung (soeben bei Thomas u. Oppermann (Ferd. Behr) in Königsberg erschienen und wird von den ungezählten Freunden und Verehrern der Dichterin herzlich willkommen geheißen werden. Die Auswahl ist von Professor Karl Weis = Schratten-thal, dem litterarischen Entdecker Johanna's, getroffen worden und befundet auf's neue seine Einsicht und feinen Takt. Das gehaltvolle, durchweg Natürlichkeit und Herzensfeinheit athmende Bändchen präsentirt sich als ein Damengeschenk von besonderer Distinktion.

Mannigfaltiges.

(Furchtbar bestraft.) Im Krankenhause zu Dössa starb dieser Tage der als unheilbar irrsinnig dort befindliche Dr. Stöck. Eines Tages war bei Dr. Stöck, der ein sehr beschäftigter Arzt war, ein Bauer erschienen, der über heftige Schmerzen in der Brust klagte. Dr. Stöck untersuchte ihn und fand eine im letzten Stadium befindliche Schwindhucht. Um den Kranken jedoch nicht ohne Trost ziehen zu lassen, verordnete er ihm ein nichtsagendes Mittel: Ribensast zu trinken. Es waren sechs Wochen verfloßen, und Stöck glaubte den Bauern längst todt. Da aber trat dieser plötzlich frisch und wohl ins Zimmer, unter dem Arm eine fette Gans und ein Stuhl bergend, die er dem Arzt als Geschenk für die glückliche Kur dankbar überreichte. Dr. Stöck war einfach sprachlos und glaubte hier eine Entdeckung gemacht zu haben, die er nun der ganzen leidenden Menschheit verfinden wollte. Um sich vollständige Gewißheit zu verschaffen, verfiel er auf das entseßliche Mittel, den Bauer zu tödten und zu seziren. „Nimm sofort noch einen Theelöffel dieser Mixtur, dann kehrt die Krankheit überhaupt nicht mehr zurück“, rief er seinem Patienten zu, ihm eine kleine Flasche hinhaltend. Kaum hatte dieser das Mittel inne, als er auch schon starb. Stöck machte sich sofort daran, den Leichnam zu seziren, und entdeckte zu seinem Schaudern, daß der Bauer gar keine Schwindhucht, sondern eine einfache Lungenkrankheit gehabt hatte. Entsetzt packte ihn, er brach in ein wahnwitziges Gelächter aus und schwang die Lanzette, furchtbar schreiend: „Tödtet ihn nicht, er hat ja gar keine Schwindhucht!“ Man brachte den Unglücklichen in ein Irrenhaus, wo er zwei Jahre verlebte, um schließlich als unheilbar, aber ungefährlich, entlassen zu werden. Seit jener Zeit durchschritt er die Straßen Dössas, unaufhörlich nach einem Mittel gegen die Schwindhucht suchend. Nun hat ihn der Tod erlöst.

(Eine „Kinderoper“), deren Mitwirkende italienische Kinder sind, gastirt jetzt mit vielem äußeren Erfolge im Neuen königlichen Opern-Theater (Kroll) in Berlin. Gegen diese Oper hat nun ein städtischer Rektor, der königliche Professor und Musikdirektor Krause, beim Minister des königlichen Hauses einen Protest eingereicht, in welchem es unter anderem heißt: „Diese Aufführungen würden aus Gründen der öffentlichen Erziehung und nach dem Wortlaut bestehender Geseze jedenfalls untersagt werden, wenn ein Deutscher für sie verantwortlich wäre, denn: 1) sie gewähren absolut keinen künstlerischen oder ethischen Genuß, sondern verleben durch vorwiegend unreine, mühsam hervorgezogene Töne; 2) sie stellen sich dar als eine frätschliche Ausbeutung unserer Kinder, 3) sie gefährden die Gesundheit dieser Kinder, insofern diese genöthigt werden, anstrengende Solo- und Chorsätze ausschließlich mit der Bruststimme und mit einem Aufgebot von Kraft auszuführen, welches auch starke, gesunde Kinder in absehbarer Zeit unheilbaren Erkrankungen entgegenführen muß.“ Professor Krause bittet schließlich um Anordnung der Einstellung jener Aufführungen.

(General Weyler), der bisherrige spanische Höchstkommandirende auf Kuba, stammt von einem deutschen Vater, und einer spanischen Mutter und wurde im September 1839 in Palma de Mallorca geboren. Ende der 50er Jahre kam er nach Kuba und wurde bald der bekannteste unter den jüngeren Offizieren. Weyler hat sich in den verschiedenen Feldzügen, die seitdem auf Kuba stattfanden, allseitig zugestandene militärische Verdienste erworben und ist wegen seiner eisernen Strenge und Rücksichtslosigkeit von allen spanischen Generalen der gefürchtetste.

Verantwortlich für die Redaktion: Geur. Hartmann in Thorn.

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 15. Oktober 1897.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.


Königsberg 1895

Grosse silberne Medaille.
Ziegelei und Thonwaarenfabrik Antoniewo
bei Leibitsch.
Inhaber G. Plehwe, Thorn III
Grandenz 1896


Goldene Medaille.
liefert
Hintermauerziegel, Vollverblendsiegel, Lechverblendsiegel, Klinker, Keilziegel, Brunnenziegel, Schornsteinziegel, Formziegel, glasierte Ziegel in brauner, grüner, gelber, blauer Farbe, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstziegel.

Pianinos
aus berühmten Fabriken, von C. J. Quandt, L. Schmidt und aus anderen, in gr. Auswahl v. 450 Mk. an empfiehlt
O. v. Szcypinski,
Berliner
des Königl. Hof-Pianofortefabrikanten C. Bechstein.
Grösste Leistungsfähigkeit.


Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Blutarme
schwächliche Personen gebrauchen zur Kräftigung mit Vorliebe das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Derrnehl'sche Eisenpulver**; es reguliert das Blut, schafft Appetit und gesundes Aussehen. **Kein Geheimmittel.** — Analyse jeder Schachtel beigegeben. Schachtel 1,50 Mark, übliche 3 Sch. 4,25 Mark. Nur echt in weißer Packung mit Siegel und Schutzmarke. Hauptniederlage: Königl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77. Tausende Dank-schreiben.


A. L. Mohr'sche FF.-Margarine
im Geschmack und Nährwert gleich guter Butter empfiehlt per Pfund 60 Pfg.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Lose
zur Meier Dombau-Geldlotterie, Hauptgewinn 50.000 Mk., Ziehung vom 13.-16. November d. Js., à 3,50 Mk.
zur Rothen Kreuz-Lotterie, Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100.000 Mk., à 3,50 Mk. sind zu haben in der Expedition der „Thorn. Presse“.

O. Scharf, Kürschnermeister,
5 Breitestraße THORN, Breitestraße 5.
Empfehle mein großes Lager von elegant sitzenden
Damen- und Herren-Pelzen, Capes, Muffen, Kragen, Pelzmützen, Teppichen, Vorlegern
in allen Zellarten.
Reparaturen, Umarbeitungen, das Neu beziehen von Pelzen etc. bitte ich höflichst, schon jetzt anzugeben, damit die Arbeiten zur bestimmten Zeit fertig gestellt werden können.

Königsberger Wickbolder Bier
in vorzüglicher Qualität, hell und dunkel, auf Gebinden und in Flaschen, empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Schwerma,
Niederlage Markt 12, gegenüber der altst. evang. Kirche.

Gebrüder Pichert,
Thorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,
Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft, Verlegung von Stabfußböden, Mörtelwerk und Schieferschleiferei, Lager sämtlicher Baumaterialien, empfehlen sich zur bevorstehenden Bauzeit unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Vollständiger Ausverkauf
meines Lagers in
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaren,
ebenso
Fächern und Lampen
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
J. Kozlowski, Breitestraße 35.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut
Schillerstr. 6, R. Przybill, Schillerstr. 6.
Reichhaltiges Lager in Metall-, Holz- und mit Tuch überzogenen Särgen, sowie
Gothaer Verbrennungs-Särgen.
Ferner Sarg-Ausstattungen, Kranzschleifen, Perl- und Metallkränze.
Solide Preise.
Auf Wunsch übernehme das ganze Arrangement des Begräbnisses, sowie den vollständigen Bahn-Transport von Leichen.

Viel besser als Putzpomade
ist
Globus-Putz-Extrakt
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtl. vereideten Chemikern **unübertroffen** in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.


Jagd- u. Wirthschafts-Joppen.
C. G. Dorau,
THORN,
neben dem Kaiserl. Postamt.

Billards,
alte und neue, neue schon von 300 Mark an, sowie sämtliche Billards-Utensilien, auch Ersatztheile auf Lager.
Th. Handschuck, Schuhmacherstr. 24.

M. Berlowitz, Thorn,
27 Seglerstrasse 27.
Wollene Wäsche für Damen, Herren u. Kinder
zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Das beste Waschmittel ist
Salmiak-Terpentin-Silber-Seife
aus der Seifenfabrik
J. M. Wendisch Nachf.,
Altstadt. Markt Nr. 33.

Möbel-Magazin
von
K. Schall, Tapezier u. Dekorateur,
Schillerstraße 7,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Polstermöbel, kompletten Zimmereinrichtungen,
sowie alle Neuheiten in Portièren, Teppichen, Plüsch u. Möbelstoffen, stets in großer Auswahl.
Alle Arten Zimmer- u. Festsaal-Dekoration, Gardinen, Marquisen und Wetter-Rouleaux werden aufgemacht.
Reparaturen,
wie Umpolierungen an Polstermöbeln gut und billig.
Tafelhonig
empfiehlt
P. Begdon.
Verfeinerungshalber eine Wohnung von sofort zu verm. Brückenstr. 22. Pferdstr. u. D.-G. z. v. Gerstenstr. 13.

A. Kluge, Malermeister,
Thorn, Katharinenstr. 7,
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach schlagenden
Maler- u. Anstreicherarbeiten.
Spezialität: Garantirt klebefreier dauerhafter Fußboden- und Lackfarbenaufstrich, sowie tagesheller waschbarer Anstrich in Reimfarbe für dunkle Flure.
Tapetenlager.

A. Smolinski, Thorn, Seglerstraße 30,
feines Herren-Maßgeschäft und fertiger Garderobe.
Von Dienstag den 12. bis Sonntag den 17. Oktober verkaufe
Knaben-Anzüge
um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
A. Smolinski, Seglerstraße 30.

Schering's Malzertrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Konvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Bänderung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 Mk.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Blutmarmut (Mischmarmut) etc. verordnet werden. Fl. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (Knochenerkrankung) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. 1 u. 2.
Schering's Grüne Apotheke, Chaußer-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.
In Thorn erhältl. in sämtl. Apotheken, Modern: Schwanen-Apotheke.

H. J. Gamm's Salmiak-Terpentin-Schmierseife.
Billigstes und bestes Waschmittel.
Schont die Wäsche, entfernt den Schmutz schnell und sicher ohne Zusatz von Chlor und anderen Waschlösungsmitteln, und ist zum Waschen wollener u. baumwollener Stoffe unentbehrlich.
Zu haben bei
S. Simon, Thorn.

Die neuesten
Tapeten
in größter Auswahl, sowie
Germania-Verdichtungsleisten
billigst bei
J. Sellner.
Gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langem Leiden befreit hat.
Meyer, Lehrer a. D., Hannover, Grasmag 13.

Zum Einmachen
Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.
Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis von
Anton Koczwar.

Eine Kollektion
Heizöfen
verkaufe zu Fabrikpreisen.
J. Wardacki, Thorn.

Mieths-Kontrakte-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Altstadt. Markt 27, 2. Etage, zwei Vorberzimm. nebst Entree zu verm.
Pferdestall zu verm. Schloßstr. 4.

Mein zahntechnisches
Atelier
befindet sich seit 1. Oktober d. Js.
Neust. Markt 22
neben dem königlichen Gouvernement.
H. Schneider.

Mein Bureau
befindet sich von heute ab
Bachstr. 2
im Hause des Herrn Sattler-
meisters Stephan.
Thorn, 7. Oktober 1897.
Trommer,
Justizrath.

Wohne jetzt
Heiligegeiststr. Nr. 1
(Neubau).
A. Haupt, Schneidermstr.

Zur bevorstehenden Winteraison
empfehle ich den geehrten Vereinen u.
zur Ausführung von
Theater-Frisuren
(zuletzt Theaterfrisur am Sommer-
theater Direktion Stöckel - Waldau).
Großes Lager in Theaterver-
rücken, Bärten u., welche
auch leihweise abgebe.
Gleichzeitig empfehle ich zur An-
fertigung sämtlicher künstlicher Haar-
arbeiten für Damen und Herren unter
billigster Preisberechnung.

Oskar Smolbocki,
Friseur und Perrückenmacher,
Brückenstraße 27.

Vorzügliche
**Pianino, Violinen, Saiten,
Lithern, Notenpulte**
sowie sämtl. anderen Instrumente
und Bestandtheile kauft man am
billigsten beim Instrumentenmacher
F. A. Goram,
22 Baderstraße 22.
Reparaturen sämtl. Instru-
mente sofort sauber und billigst.

Kräftiger Mittagstisch
zu haben Breitestraße Nr. 35, III.

Der beste Ertrag
für Naturbutter ist
Homanns
Süßrahm - Margarine
„Triumph“,
per Pfund 60 Pfg.
S. Simon, Elisabethstr. 9.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-,
Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

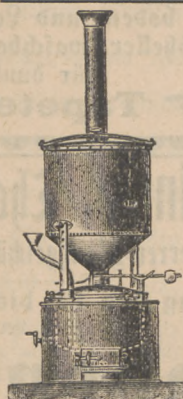


Ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die Schutz-
marke „Schwan“.
Niederlagen bei: Dammann &
Kordes, C. A. Gukseh, M. Kaliski,
Anton Koczura, Eduard Kohnert,
Adolf Leetz, Adolf Mayer, R.
Rütz, Paul Weber, A. Wollen-
berg, Wendisch & Co. Nachf.,
S. Simon, Anders & Co. —
engros & en detail.

Holzverkauf.
Wegen Aufgabe meines Holzgeschäftes
verlaufe ich billigst Felgen, Speichen,
eichene und birchene Bohlen,
Bretter u., sowie Schnitten zum
Abbruch.
S. Blum, Culmerstr. 7.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung. Minna Mack Nachf.



Montag den 18. Oktober d. Js. Nachmittag 3 Uhr
findet bei Herrn **A. Huhse**, Gasthofbesitzer in Rosgarten,
Probepfeifen

statt mit dem anerkannt vorzüglichen
Patent-Biehfutter-Schnelldämpfer „Kujawien“
aus der Maschinenfabrik von **H. Radtke**, Znojmo, Tschechien. — Käufer werden dazu höflich eingeladen.
Gutachten!

Geehrter Herr!
Auf Ihre Anfrage vom 26. Juni theile ich Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Kartoffeldämpfer
seit dem 17. April d. J. täglich im Gebrauch ist und die mir von anderer Seite empfohlenen
Vorzüge vollkommen gezeigt hat. Ich hatte vor der Anschaffung lange geschwankt, welches
System ich mir anschaffen sollte und freue mich nun, Ihren Dämpfer genommen zu haben,
den ich in Bekanntschaft bereits weiter empfohlen habe. Trotzdem die Kartoffel stark geliebt hat, füttere ich
dieselben noch heute ohne Schaden für das Vieh...
Ergebenst
(gez.) **Zoch, Königl. Oberförster.**

Alfred Abraham,

Breitestraße Nr. 31.

Anerkannt billigste, streng feste Preise.

Trikot-Jacken für Herren u. Damen,
das Stück 45 Pf.
rikot - Normal - Hemden,
das Stück 90 Pf.
rikot-Normal-Hemden extra schwer,
das Stück 1,20 Mk.
rikot-Normal-Hemden aus Angora-Wolle,
das Stück 1,50 Mk.
rikot-Normal-Hemden, gar. reine Wolle,
das Stück 3,50 Mk.

Trikot-Herren-Hosen,
das Paar 90 Pf.
rikot-Herren-Hosen extra schwer,
das Paar 1,20 Mk.
rikot-Herren-Hosen aus Angora-Wolle,
das Paar 1,50 Mk.
rikot-Herren-Hosen, wollige, warme Qual.,
das Paar 2 Mk.
rikot-Herren-Hosen, garantirt reine Wolle,
das Stück 3 Mk.

Kinder-Trikots mit Taille, rosa Vigogne gestrickt,
das Paar 25 Pf.

Große Herren - Strickwesten,
zweireihig, Stück 2 Mk.
Herren-Strickwesten,
bewährte I. Qualitäten, von 2,75 bis 6 Mk.

Naturmelirte Kammgarnwolle,
Zollpfund 1,30 Mk.
Beste I. Rockwolle
in allen Farben, Zollpfund 2,70 Mk.

**Kinder-Trikots in Wolle, Kinder-Höschen, Kinder-Schuhchen, Gamaschen,
Längen, Mützchen, Handarbeitsbröcke in großem Sortiment.**

Wollene Damen- u. Kinderstrümpfe in vorzügl. Qualitäten.

Alle Sorten Handschuhe vom billigsten bis elegantesten Genre.

Kopfshawls

in Wolle, Seide u. Chenille, Stück von 20 Pf. an

Kapotten für Damen und Mädchen von 60 Pf. an.

Rabattbücher werden jedermann an der Kasse gratis verabfolgt.

Alles umsonst!



Unsere berühmte „Merkur“-Kollektion bleibt nach wie vor die allein
beliebte, reellste und billigste, was die mannichfachen Nachahmungen beweisen, und
bietet unsere gerichtlich eingetragene Kommandit-
Gesellschaft für strengste Solidität.
Wir verleben folgende Gegenstände für
nur Mk. 7,50 (Bade-Porto extra).
1. Patent-Gold-Herren-Rem-Zeichenuhr,
ca. 30 Stunden garantiert gut gehend,
1. passende Panzer-Akzessorie,
1. Anhängel, „Verloque“ zur Kette,
1. Autom. Spardusche, ff. vernickelt, 10 Ctm.
hoch, 6 Ctm. breit, mit ganz neuartigem
Verchluss (kostet allein Mk. 1,00).
1. Barometer, zeigt die Witterung 24 Stunden
vorher an,
1. Thermometer, Temperaturanzeiger,
1. Kravattennadel, Nail-Friedrich, ff. vergold.,
50 Ctm. hochinteress., sensation. Momentbild.
Alles zus. nur Mk. 7,50 (Bade-Porto extra). Veri. nur geg. Nachn. od. Vorbeh. d. Betr.
Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Deutschstraße 17.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes Manufaktur-,
Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft auf.
Sämtliche Waaren werden zum und unterm Kosten-
preise, jedoch nur gegen baar, ausverkauft.
Das Lager ist vollständig in allen Herbst- und Winter-
neuheiten sortirt.
J. Jacobsohn jr.,
25 Seglerstrasse 25.

Die Tuchhandlung von
Carl Mallon, Thorn,
Altstädter Markt Nr. 23.

empfehlte
moderne Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffe
in nur guten Qualitäten und in jeder Preislage.
Abtheilung für feine Herrenschneiderei
nach Maassbestellung.

C. Schildhauer,
Friseur und Friseur,
Seglerstr. 19, gegenüber d. Johanniskirche.
Raff. u. Friseur-Salon.
Atelier für sämtliche Haararbeiten u.
Dem geehrten Publikum theile ich mit,
daß ich vom 1. Oktober cr. nach der
Seglerstr. 19, I
verzogen bin.
Jurkiewicz, Schneidermstr.

Ein kleiner Laden,
der sich auch zum Bureau eignet, ist
per sofort zu vermieten.

J. Murzynski,
Gerechtigkeitsstr. 16.

I Komptoir z. v. Altst. Markt 28, I.
J. Biesenthal.

Wohnung.

1 Zimm., Kab. u. Küche, v. 1. April
1898 zu mieten gesucht. Off. m.
Preisang. u. K. K. a. d. Exp. d. Btg.
Dahelst v. 1. April einige tausend
Mark zu vergeben.

Wohnung, 1 Zimmer, Kabinett
und Küche vom
1. April 1898 zu
mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **W.**
an die Exped. d. Zeitung erbeten.

4 elegant möbl. Zimmer,
Burichengelaß, auf Wunsch Pferdebestall,
zu vermieten. Culmerstr. 13, I.

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu
vermieten. Culmerstr. 15, II.

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachstr. 13.

1 gr. möbl. St-Zimmer,
für einen oder zwei Herren zu verm.
Fischerstraße 25.

1 möbl. Zim. z. verm. Gerechtigkeitsstr. 20, I.

Seh. gel. möbl. Zim. m. Burichengelaß
u. Kabinett. Neustadt. Markt 12.

Ein gut möbl. Zim. von sofort zu
vermieten. Heiligegeiststr. 19, I.

Möbl. Zimm., Kab. u. Burichengelaß
von sofort zu verm. Breitestr. 8.

Gut möbliertes Wohnung u. Burichengelaß
zu verm. Gerstenstraße 10.

Tuchmacherstr. 4, I. Et., 2 gut möbl.
Zimm. sofort billig zu vermieten.

Möbl. Zimmer n. Kab. u. Burichengelaß
v. sof. u. 1 möbl. Zim.

für 12 Mk. v. 1. November zu
vermieten. Bachstraße 12.

1 gut möbl. Zimmer
zu vermieten Graberstraße Nr. 14, II.

Ein möbl. B.-Z. m. Burichengelaß
u. Kabinett. Neustadt. Markt 12.

Gut möbliertes Zimmer zu ver-
mieten Coppernitsstr. 20.

Möbl. Wohnung nebst Burichengelaß
zu vermieten Bachstraße 15.

Zu erfragen Hof, vatterre.

Altstadt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie
Pferdestall von sofort zu vermieten.
W. Busse.

Breitestraße 2
3. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zu
vermieten. Paul Hartmann.

Eine freundliche Wohnung, 5
Zimmer und Zubehör, vollst. neu
hergerichtet, ist in der ersten Etage
meines Hauses, Thorn, Gerechtig-
keitsstr. 6, sofort preiswerth zu
vermieten. Näheres im Wassen-
laden dahelst oder direkt bei mir,
Berlin C. 45.

W. Peting, Hoflieferant.

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche
und Mädchenst.,
sofort zu vermieten
J. Keil.

2 herrschaftliche Wohnungen,
1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk. u.
2. Etage (von sofort) Preis 700 Mk.,
beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon,
Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern,
daher auch mit zum Bureau sehr ge-
eignet) und allem Zubehör, sind zu
verm. **W. Zielke, Coppernitsstr. 22.**

Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Ent.,
Balkon, Mädchenstube u. allem
Zubehör von sof. z. vermieten.
Zu erfragen Schulstr. 7, pt.

Baderstraße Nr. 15
ist die 1. Etage, 4 Zimm., Entree
und Zubehör, v. sofort zu vermieten.
H. Dietrich.

Balkonwohnung, u. Speisekammer
zu verm. Lemke, Moller, Rayonstr. 8.

Herrschaftliche Wohnung,
einige im Hause, zu vermieten.
Ann-Apotheke,
Mellienstraße 92.

Die Balkonwohnung
im Hause der Bathapotheke,
Breitestraße, die 3. St. vollständig
renovirt wird, ist zu vermieten.

Die von Herrn A. Elkan bewohnte
1. Etage, Seglerstr. 6, ist sofort
oder später zu vermieten.

Mittelwohnung
zu vermieten. Tuchmacherstraße 12.